



(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **102 16 197.6**
(22) Anmeldetag: **12.04.2002**
(43) Offenlegungstag: **30.10.2003**
(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **07.02.2013**

(51) Int Cl.: **C09K 19/44** (2012.01)
C09K 19/42 (2006.01)
G02F 1/137 (2006.01)
G09F 9/35 (2006.01)

Innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 1 Patentkostengesetz).

(73) Patentinhaber:
Merck Patent GmbH, 64293, Darmstadt, DE

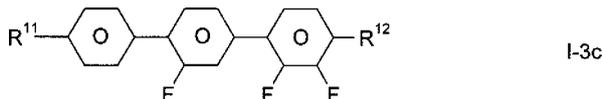
(72) Erfinder:
**Klasen-Memmer, Melanie, Dr., 67259,
Heuchelheim, DE; Bremer, Matthias, Dr., 64295,
Darmstadt, DE; Rillich, Malgorzata, 64289,
Darmstadt, DE**

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

DE	101 58 081	A1
GB	2 300 642	A
US	5 599 480	A

(54) Bezeichnung: **Flüssigkristallmedium und seine Verwendung in einer elektrooptischen Anzeige**

(57) Hauptanspruch: Nematisches Flüssigkristallmedium, dadurch gekennzeichnet, daß es
a) eine dielektisch negative, flüssigkristalline Komponente (Komponente A) enthält, die eine oder mehrere dielektrisch negative Verbindung(en) der Formel I-3c enthält

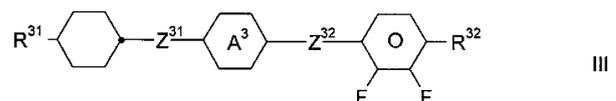
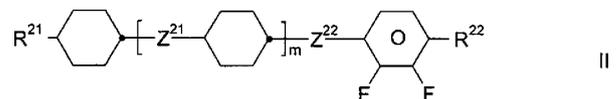


worin

R¹¹ und R¹², jeweils unabhängig voneinander, Alkyl mit 1 bis 7 C-Atomen, Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkoxyalkyl, Alkenyl oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen, bedeuten, wobei bei dem dritten Phenylring optional ein oder mehrere H-Atome durch F-Atome ersetzt sein können, und

b) eine weitere dielektisch negative, von Komponente A verschiedene flüssigkristalline Komponente (Komponente

B), enthält, die eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln II und III enthält



worin

R²¹, R²², R³¹ und R³², jeweils unabhängig voneinander, Alkyl oder Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkoxyalkyl, Alkenyl oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen, Z²¹, Z²², Z³¹ und Z³², jeweils unabhängig voneinander, -COO- oder eine Einfachbindung,...

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft Flüssigkristallmischungen und deren Verwendung in Flüssigkristallanzeigen besonders mittels einer aktiven Matrix angesteuerte Flüssigkristallanzeigen (AMDs oder AMLCDs nach Englisch Active Matrix addressed Liquid Crystal Displays) und zwar insbesondere solche, die eine aktive Matrix aus Dünnschichttransistoren (TFT nach Englisch Thin Film Transistors) oder aus Varistoren verwenden. Solche AMDs können verschiedene aktive elektronische Schaltelemente verwenden. Am weitesten verbreitet sind solche Anzeigen, die drei-polige Schaltelemente verwenden. Diese sind auch in der vorliegenden Erfindung bevorzugt. Beispiele für derartige drei-polige Schaltelemente sind MOS (Metal Oxide Silicon) Transistoren oder die bereits erwähnten TFTs oder Varistoren. Bei den TFTs werden verschiedene Halbleitermaterialien, überwiegend Silizium oder auch Cadmiumselenid, verwendet. Insbesondere wird polykristallines Silizium oder amorphes Silizium verwendet. Im Gegensatz zu den drei-poligen elektronischen Schaltelementen können in AMDs auch Matrizen aus 2-poligen Schaltelementen wie z. B. MIM (Metall Insulator Metal) Dioden, Ringdioden oder "Back to back"-Dioden eingesetzt werden. Diese sind jedoch, wie auch unten näher erläutert, wegen der schlechteren erzielten elektrooptischen Eigenschaften der AMDs, in der Regel, nicht bevorzugt.

[0002] In derartigen Flüssigkristallanzeigen werden die Flüssigkristalle als Dielektrika verwendet, deren optische Eigenschaften sich bei Anlegen einer elektrischen Spannung reversibel ändern. Elektrooptische Anzeigen, die Flüssigkristalle als Medien verwenden sind dem Fachmann bekannt. Diese Flüssigkristallanzeigen verwenden verschiedene elektrooptische Effekte.

[0003] Die am weitesten verbreiteten konventionellen Anzeigen verwenden den TN-Effekt (Twisted nematic, mit einer um ca. 90° verdrehten nematischen Struktur), den STN-Effekt (Supertwisted nematic) oder den SBE-Effekt (Supertwisted birefringence effect). Bei diesen und ähnlichen elektrooptischen Effekten werden flüssigkristalline Medien mit positiver dielektrischer Anisotropie ($\Delta\epsilon$) verwendet.

[0004] Da bei Anzeigen im allgemeinen, also auch bei Anzeigen nach diesen Effekten, die Betriebsspannung möglichst gering sein soll, werden Flüssigkristallmedien mit großer dielektrischer Anisotropie eingesetzt, die in der Regel überwiegend aus dielektrisch positiven Flüssigkristallverbindungen zusammengesetzt sind und allenfalls kleinere/geringere Anteile an dielektrisch neutralen Verbindungen enthalten.

[0005] Im Gegensatz zu den genannten konventionellen Anzeigen, die die genannten elektrooptischen Effekte benutzen, welche Flüssigkristallmedien mit positiver dielektrischer Anisotropie benötigen, gibt es andere elektrooptische Effekte, welche Flüssigkristallmedien mit negativer dielektrischer Anisotropie verwenden, wie z. B. der ECB-Effekt (Electrically Controlled Birefringence) und seine Unterformen DAP (Deformation of Aligned Phases), VAN (Vertically Aligned Nematics) und CSH (Color Super Homeotropics). Diese sind der bevorzugte Gegenstand der vorliegenden Anmeldung.

[0006] Der in letzter Zeit verstärkt eingesetzte IPS-Effekt (In Plane Switching) kann sowohl dielektrisch positive wie auch dielektrisch negative Flüssigkristallmedien verwenden, ähnlich wie auch "guest/host" also Gast/Wirt-Anzeigen, die Farbstoffe, je nach verwandtem Anzeigemodus, entweder in dielektrisch positiven oder in dielektrisch negativen Medien einsetzen können. Auch bei den in diesem Absatz genannten Flüssigkristallanzeigen sind die, die dielektrisch negative Flüssigkristallmedien verwenden, Gegenstand der vorliegenden Anmeldung.

[0007] Eine weitere vielversprechende Art von Flüssigkristallanzeigen sind sogenannte „Axially Symmetric Microdomain“- (kurz ASM) Anzeigen die bevorzugt mittels Plasmaarrays angesteuert werden (PA LCDs von „Plasma Addressed Liquid Crystal Displays“). Auch diese Anzeigen sind Gegenstand der vorliegenden Anmeldung.

[0008] Die in den, die obengenannten und alle ähnlichen Effekte ausnutzenden Flüssigkristallanzeigen, eingesetzten Flüssigkristallmedien, bestehen in der Regel überwiegend und meist sogar weitestgehend aus Flüssigkristallverbindungen mit der entsprechenden dielektrischen Anisotropie, also bei dielektrisch positiven Medien aus Verbindungen mit positiver dielektrischer Anisotropie und bei dielektrisch negativen Medien aus Verbindungen mit negativer dielektrischer Anisotropie.

[0009] Bei den gemäß der vorliegenden Anmeldung verwendeten Medien werden typischerweise allenfalls nennenswerte Mengen an dielektrisch neutralen Flüssigkristallverbindungen in der Regel von ca. 20%, manchmal auch mehr und, in der Regel nur sehr geringe Mengen oder gar keine dielektrisch positiven Verbindungen eingesetzt, da generell die Flüssigkristallanzeigen möglichst niedrige Ansteuerspannungen haben sollen. Aus diesem Grund werden Flüssigkristallverbindungen mit dem der dielektrischen Anisotropie des Mediums

entgegengesetzten Vorzeichen der dielektrischen Anisotropie in der Regel äußerst sparsam oder gar nicht eingesetzt.

[0010] Die Flüssigkristallmedien des Standes der Technik haben relativ niedrige Doppelbrechungen, relativ hohe Betriebsspannungen (die Schwellenspannungen (V_0) sind oft relativ hoch, teilweise größer als 2,2 V) und relativ große Schaltzeiten, die insbesondere für videofähige Anzeigen nicht ausreichend sind. Des Weiteren sind sie meist nicht für hohe Betriebstemperaturen geeignet und/oder haben unzureichende Tieftemperaturstabilitäten. So reichen die nematischen Phasen oft nur hinab bis -20°C und teilweise sogar nur bis -10°C .

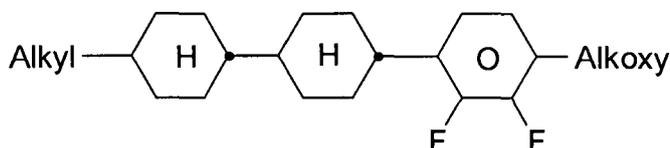
[0011] Zum größten Teil weisen die Flüssigkristallmedien des Standes der Technik relativ ungünstige Werte für Δn auf, die oft deutlich kleiner sind als 0,11 und teilweise kleiner als 0,10 sind. Derartig kleine Δn -Werte sind jedoch für VAN-Anzeigen nicht besonders vorteilhaft, da sie die Verwendung von Zellen mit relativ großen Schichtdicken, von 4 μm oder mehr, erfordern und somit zu für viele Anwendungen nicht akzeptablen großen Schaltzeiten führen. So wird beispielsweise etwa ein $d \cdot \Delta n$ von ungefähr 0,30 μm bei unverdrillter Direktororientierung oder ein $d \cdot \Delta n$ von ungefähr 0,40 μm mit 90° Verdrillung eingesetzt.

[0012] Die Verwendung von Zellen mit sehr kleinen Schichtdicken führt jedoch häufig zu geringen Produktionsausbeuten bei den Anzeigen.

[0013] Am günstigsten für schnell schaltende Anzeigen sind meist Δn -Werte der verwendeten Flüssigkristallmedien im Bereich von 0,105 bis 0,15. Dies gilt auch für IPS-Anzeigen.

[0014] Außerdem sind die Schaltzeiten der Anzeigen des Standes der Technik oft zu groß. Somit müssen die Viskositäten der Flüssigkristallmedien verbessert, also verringert werden. Dies gilt besonders für die Rotationsviskosität und ganz besonders für deren Wert bei niedrigen Temperaturen. Eine Verringerung der Fließviskosität führt insbesondere bei Anzeigen mit homeotroper Randorientierung der Flüssigkristalle (z. B. bei ECB- und VAN-Anzeigen) in der Regel zu einer sehr erwünschten Verkürzung der Füllzeiten bei der Herstellung der Anzeigen.

[0015] Zum Beispiel sind aus der EP 1 146 104 sind Flüssigkristallmedien für VAN-Anzeigen bekannt, die Verbindungen der Formel



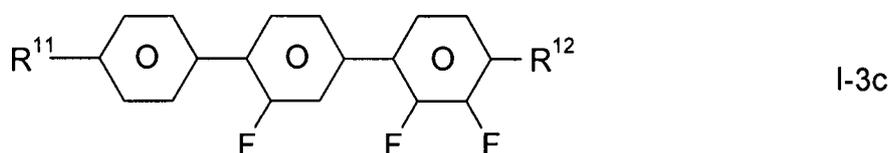
enthalten. Diese Medien haben jedoch relativ niedrige Werte der Doppelbrechung und gleichzeitig relativ große Werte der Rotationsviskosität. Dadurch führen sie in den Anzeigen zu relativ langen Schaltzeiten.

[0016] Aus GB 23 00 642 sind Flüssigkristallmedien mit negativer dielektrischer Anisotropie bekannt, die terminal polar substituierte Terphenyle enthalten. Diese Medien haben jedoch nur geringe Absolutwerte der dielektrischen Anisotropie. Und obwohl sie einen weiten Bereich von Werten der Doppelbrechung abdecken, haben sie durchgängig vergleichsweise hohe Viskositäten, insbesondere hohe Rotationsviskositäten und führen so zu unvorteilhaften Schaltzeiten. Dazu vergleichbare Flüssigkristallmedien sind des Weiteren aus US 5,599,480 A und DE 101 58 081 A1 bekannt.

[0017] Somit bestand und besteht ein großer Bedarf an Flüssigkristallmedien, die die Nachteile der Medien aus dem Stand der Technik nicht, oder zumindest in deutlich vermindertem Umfang, aufweisen.

[0018] Überraschend wurde gefunden, daß dies durch die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien erreicht wird. Diese Medien enthalten

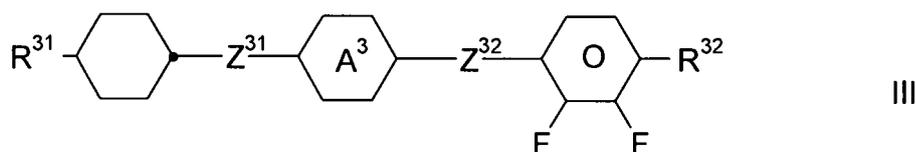
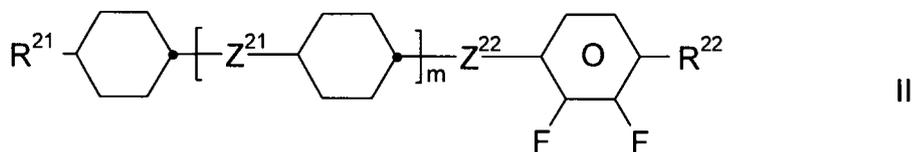
- a) eine dielektrisch negative, flüssigkristalline Komponente (Komponente A), die eine oder mehrere dielektrisch negative Verbindung(en) der Formel I-3c enthält



worin

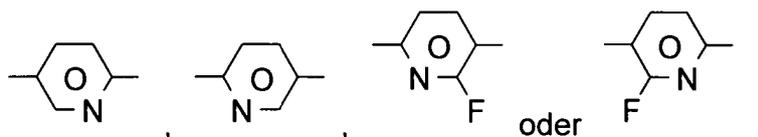
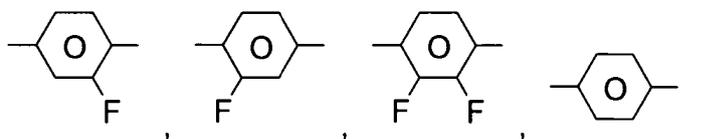
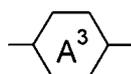
R^{11} und R^{12} , jeweils unabhängig voneinander, Alkyl mit 1 bis 7 C-Atomen, Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkoxyalkyl, Alkenyl oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen, bedeuten, wobei bei dem dritten Phenylring optional ein oder mehrere H-Atome durch F-Atome ersetzt sein können, und

b) eine weitere dielektisch negative, von Komponente A verschiedene flüssig kristalline Komponente (Komponente B), enthält, die eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln II und III enthält



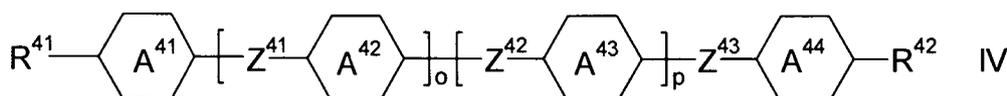
worin

R^{21} , R^{22} , R^{31} und R^{32} , jeweils unabhängig voneinander, Alkyl oder Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkoxyalkyl, Alkenyl oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen, Z^{21} , Z^{22} , Z^{31} und Z^{32} , jeweils unabhängig voneinander, -COO- oder eine Einfachbindung, m 0 oder 1 und



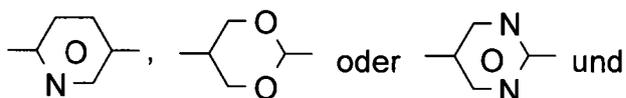
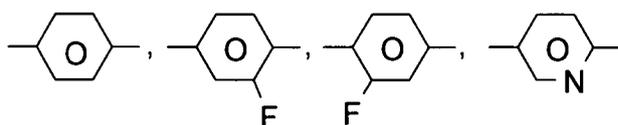
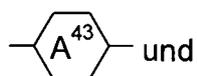
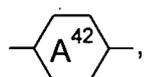
bedeuten und optional

c) eine dielektrisch neutrale Komponente (Komponente C), die eine oder mehrere dielektrisch neutrale Verbindung(en) der Formel IV enthält



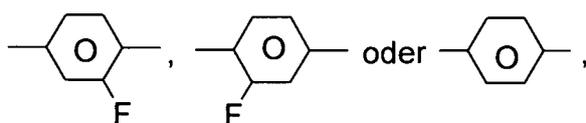
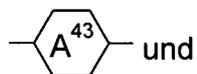
worin

R^{41} und R^{42} , jeweils unabhängig voneinander, die oben bei Formel II für R^{21} gegebene Bedeutung besitzen, Z^{41} , Z^{42} und Z^{43} , jeweils unabhängig voneinander, -CH₂CH₂-, -CH=CH-, -COO- oder eine Einfachbindung,

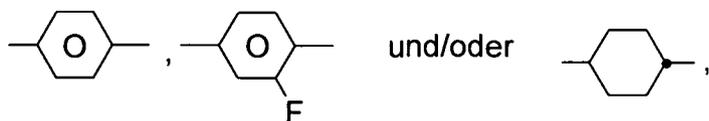


o und p, jeweils unabhängig voneinander, 0 oder 1
bevorzugt jedoch

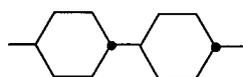
R⁴¹ und R⁴², jeweils unabhängig voneinander, Alkyl oder Alkoxy mit 1-5 C-Atomen oder Alkenyl mit 2-5 C-Atomen,



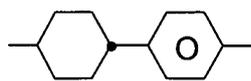
und ganz besonders bevorzugt mindestens zwei dieser Ringe



wobei ganz besonders bevorzugt zwei benachbarte Ringe direkt Verknüpft sind und zwar bevorzugt

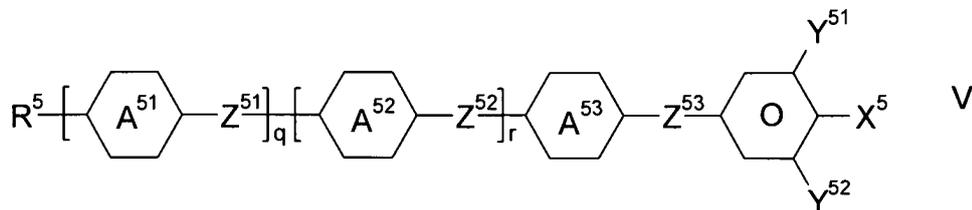


oder



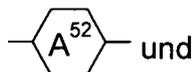
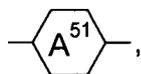
bedeuten und optional

d) eine oder mehrere dielektrisch positive Verbindung(en) der Formel V

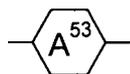


worin

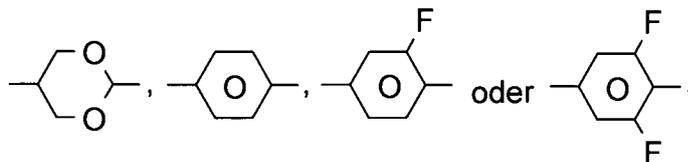
R^5 Alkyl und Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen, Alkoxyalkyl, Alkenyl oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen, Z^{51} , Z^{52} und Z^{53} jeweils unabhängig voneinander, $-\text{CH}_2-\text{CH}_2-$, $-\text{CH}=\text{CH}-$, $-\text{C}\equiv\text{C}-$, $-\text{COO}-$ oder eine Einfachbindung,



und



, jeweils unabhängig voneinander,

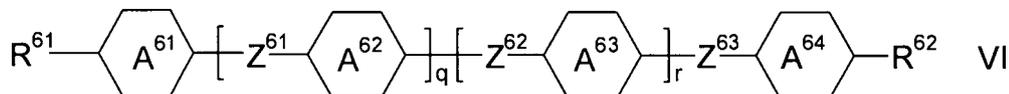


X^5 F, OCF_2H oder OCF_3 ,

Y^{51} und Y^{52} , jeweils unabhängig voneinander, H oder F, Y^{51} bevorzugt F und insbesondere im Falle $X^5 = \text{F}$ oder OCF_2H Y^{52} bevorzugt F und

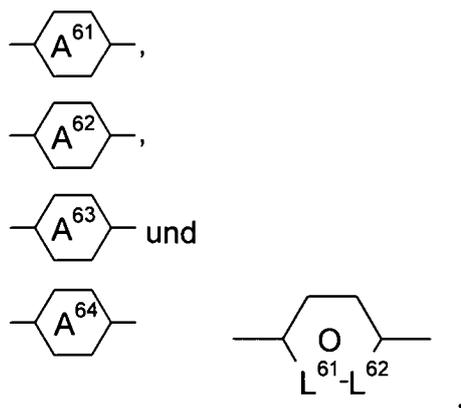
q und r, jeweils unabhängig voneinander, 0 oder 1 bedeuten.

[0019] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform enthält das Medium eine oder mehrere dielektrisch negative Verbindungen der Formel VI

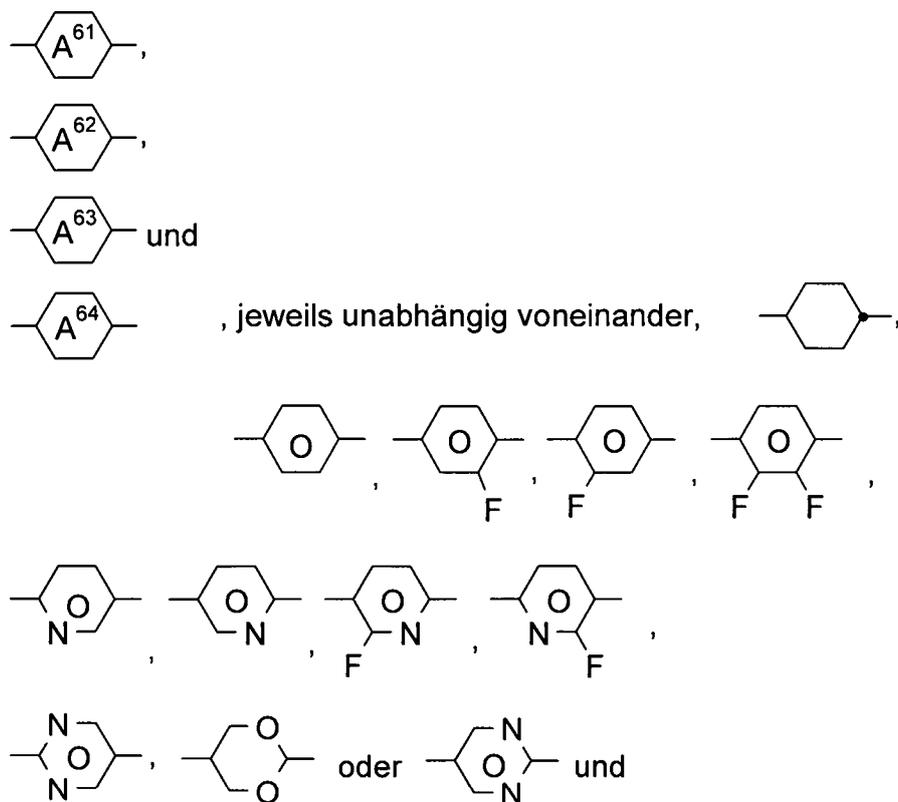


worin

R^{61} und R^{62} , jeweils unabhängig voneinander, die oben bei Formel II für R^{21} gegebene Bedeutung besitzen, Z^{61} , Z^{62} und Z^{63} , jeweils unabhängig voneinander, $-\text{CH}_2\text{CH}_2-$, $-\text{CH}=\text{CH}-$, $-\text{COO}-$ oder eine Einfachbindung, mindestens einer der vorhandenen

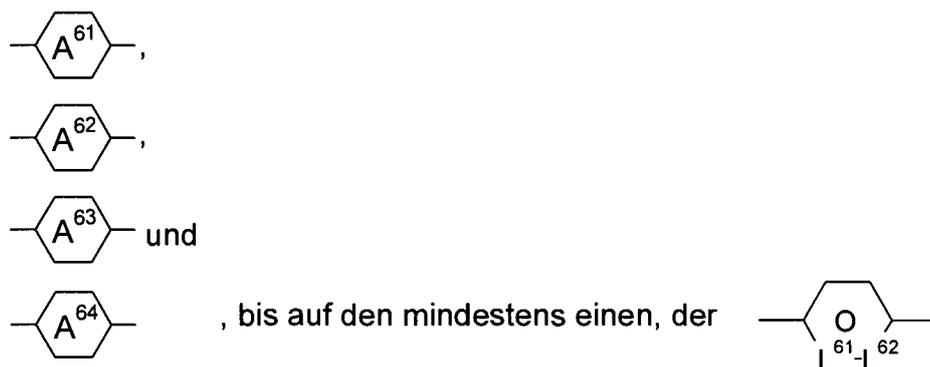


worin mindestens einer von L^{61} und L^{62} N und der andere N oder C-F bedeutet und die anderen

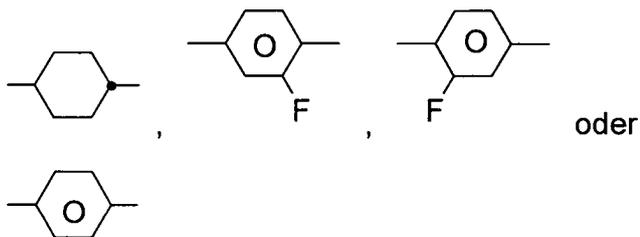


q und r, jeweils unabhängig voneinander, 0 oder 1
bevorzugt jedoch

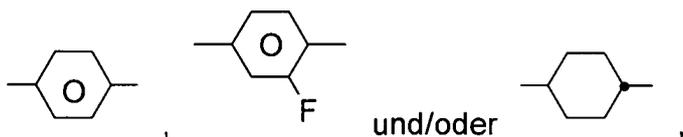
R^{61} und R^{62} , jeweils unabhängig voneinander, Alkyl oder Alkoxy mit 1-5 C-Atomen oder Alkenyl mit 2-5 C-Atomen,



bedeutet, jeweils unabhängig voneinander,

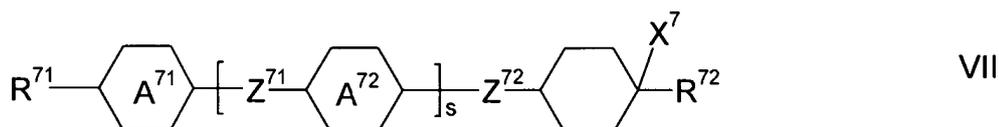


und ganz besonders bevorzugt mindestens zwei dieser Ringe



Z^{61} , Z^{62} und Z^{63} , jeweils unabhängig voneinander, $-\text{CH}_2\text{CH}_2-$ oder eine Einfachbindung, bevorzugt eine Einfachbindung bedeuten.

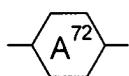
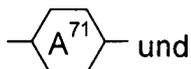
[0020] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform enthält das Medium eine oder mehrere dielektrisch negative Verbindungen der Formel VII



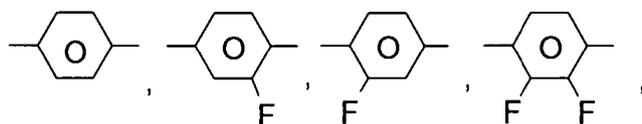
worin

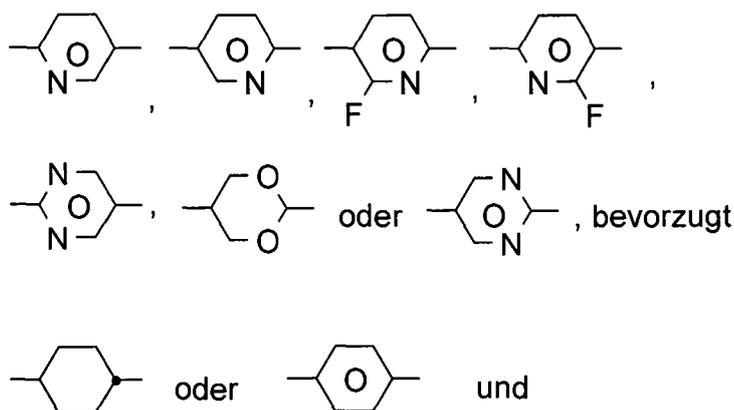
R^{71} und R^{72} Alkyl mit 1 bis 7 C-Atomen, bevorzugt n-Alkyl und besonders bevorzugt n-Alkyl mit 1 bis 5 C-Atomen, Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen, bevorzugt n-Alkoxy und besonders bevorzugt n-Alkoxy mit 2 bis 5 C-Atomen oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen, bevorzugt mit 2 bis 4 C-Atomen, ganz besonders bevorzugt beide n-Alkoxy mit 1 bis 5 C-Atomen und

X^7 F, Cl, CN oder NCS, bevorzugt F oder CN, besonders bevorzugt CN,



, jeweils unabhängig voneinander,





s 0 oder 1
bedeuten.

[0021] Bevorzugt besteht die Komponente A überwiegend, besonders bevorzugt im wesentlichen vollständig und ganz besonders bevorzugt nahezu vollständig, aus einer oder mehreren Verbindungen der Formel I-3c.

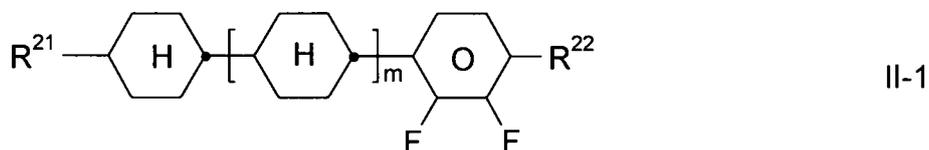
[0022] In der vorliegenden Anmeldung bedeutet im Zusammenhang mit der Angabe der Bestandteile der Zusammensetzungen:

- enthalten: die Konzentration der betreffenden Bestandteile in der Zusammensetzung beträgt bevorzugt 5% oder mehr besonders bevorzugt 10% oder mehr und ganz besonders bevorzugt 20% oder mehr,
- überwiegend bestehen aus: die Konzentration der betreffenden Bestandteile in der Zusammensetzung beträgt bevorzugt 50% oder mehr, besonders bevorzugt 55% oder mehr und ganz besonders bevorzugt 60% oder mehr,
- im wesentlichen vollständig bestehen aus: die Konzentration der betreffenden Bestandteile in der Zusammensetzung beträgt bevorzugt 80% oder mehr, besonders bevorzugt 90% oder mehr und ganz besonders bevorzugt 95% oder mehr und
- nahezu vollständig bestehen aus: die Konzentration der betreffenden Bestandteile in der Zusammensetzung beträgt bevorzugt 98% oder mehr, besonders bevorzugt 99% oder mehr und ganz besonders bevorzugt 100.0%.

[0023] Dies gilt sowohl für die Medien als Zusammensetzungen mit ihren Bestandteilen, die Komponenten und Verbindungen sein können, als auch für die Komponenten mit ihren Bestandteilen, den der Verbindungen.

[0024] Bevorzugt besteht die Komponente B überwiegend, besonders bevorzugt im wesentlichen vollständig und ganz besonders bevorzugt nahezu vollständig, aus einer oder mehreren Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln II und III.

[0025] Die Verbindungen der Formel II sind bevorzugt eine Verbindung der Formel II-1



worin

R^{21} und R^{22} die oben unter Formel II gegebene Bedeutung haben und bevorzugt

R^{21} n-Alkyl mit 1 bis 7 C-Atomen, n-Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen,

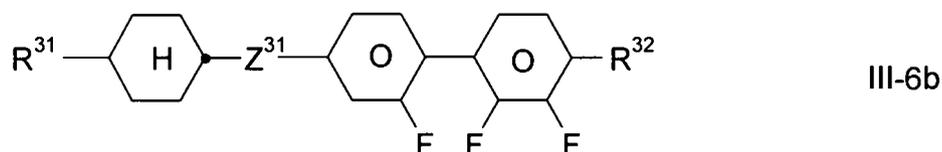
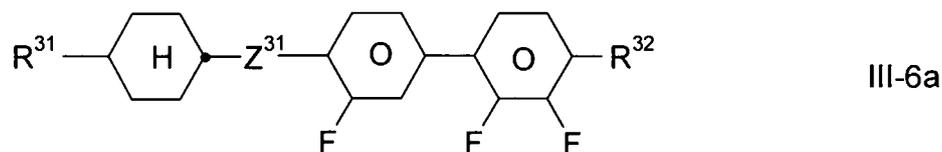
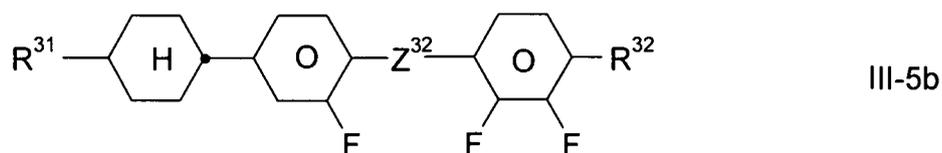
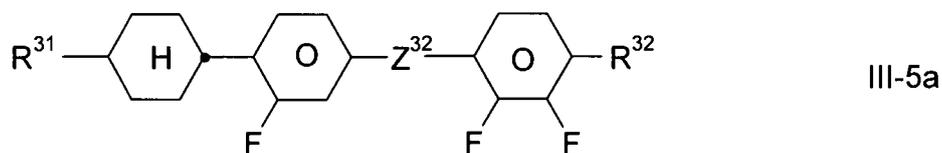
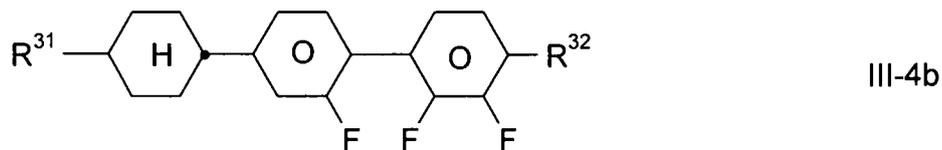
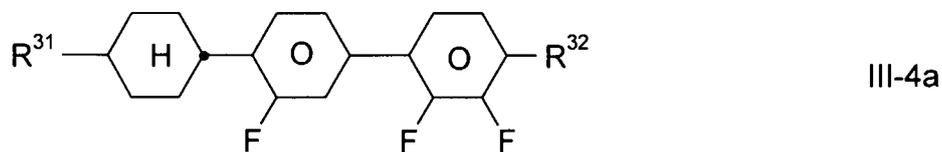
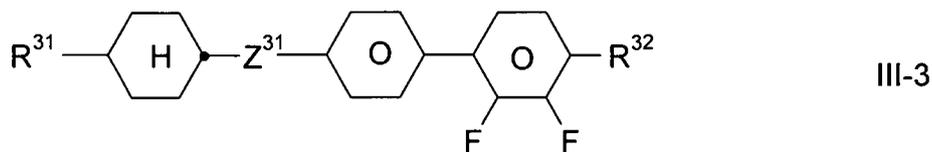
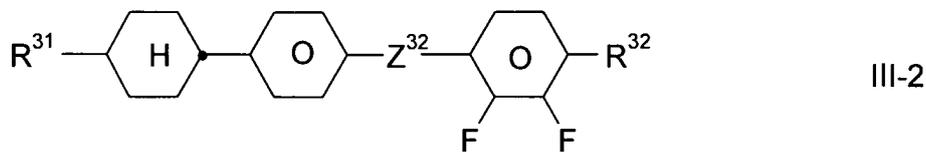
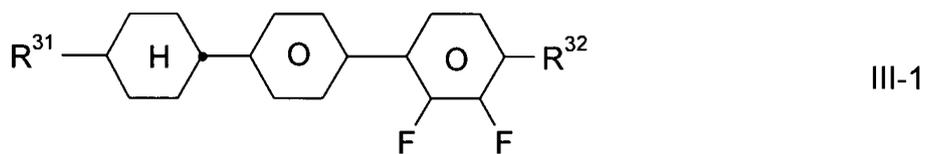
R^{22} n-Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen,

und in Formeln I-1 und I-2 auch n-Alkyl mit 1 bis 7 C-Atomen

m 0 oder 1

bedeuten.

[0026] Die Verbindungen der Formel III werden bevorzugt ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln III-1 bis III-6b, bevorzugt III-1 bis III-4, besonders bevorzugt III-1, III-4a und III-4b



worin

R^{31} , R^{32} , Z^{31} und Z^{32} die oben unter Formel III gegebene Bedeutung haben und bevorzugt

R^{31} n-Alkyl mit 1 bis 7 C-Atomen, n-Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen,

R^{32} n-Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen, und in Formeln 12 und 13 auch n-Alkyl mit 1 bis 7 C-Atomen und

Z^{31} und Z^{32} , jeweils voneinander unabhängig, $-CH_2-CH_2-$, $-CH_2-O-$, $-CF_2-O-$ oder $-O-CF_2-$ bedeuten.

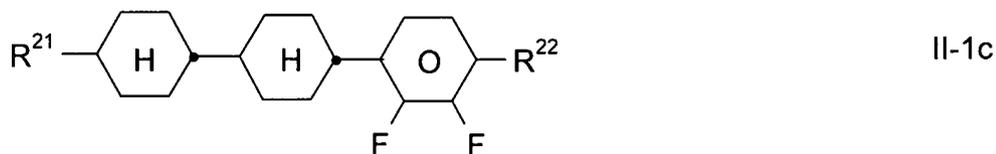
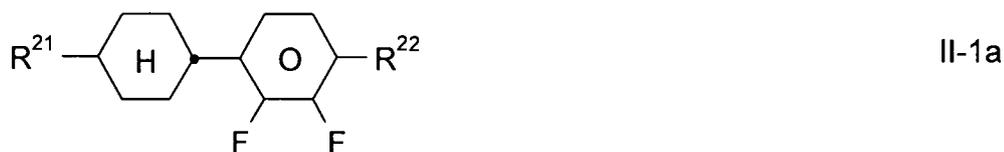
[0027] Die Verbindungen der Formel VII werden bevorzugt ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln VII-1 und VII-2



worin

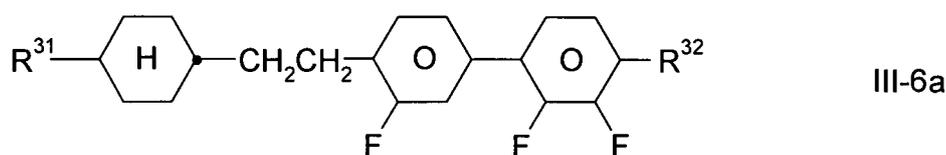
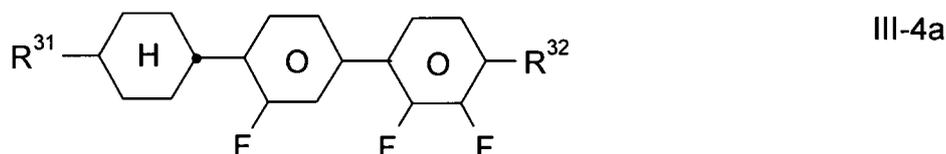
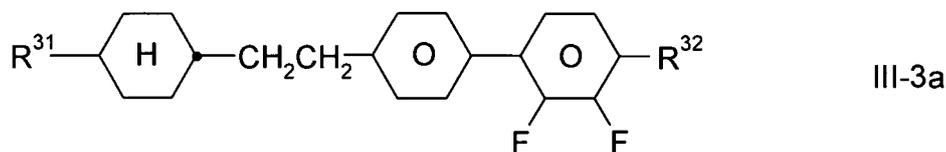
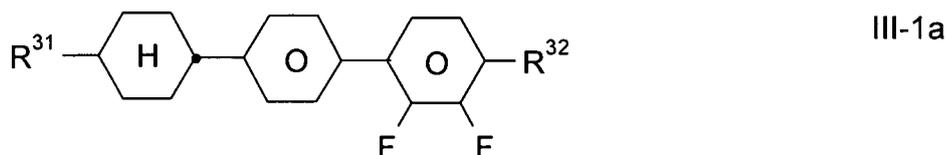
R^{71} und R^{72} die oben unter Formel VII gegebene Bedeutung besitzen und bevorzugt n-Alkyl bedeuten.

[0028] Besonders bevorzugt enthalten die Flüssigkristallmedien eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln II-1a und II-1c



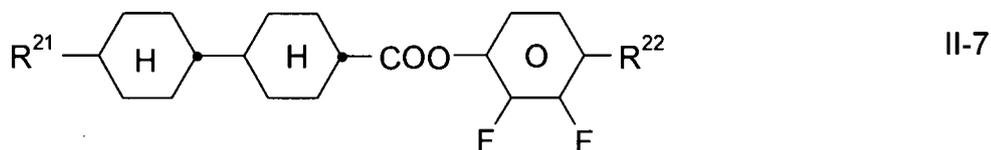
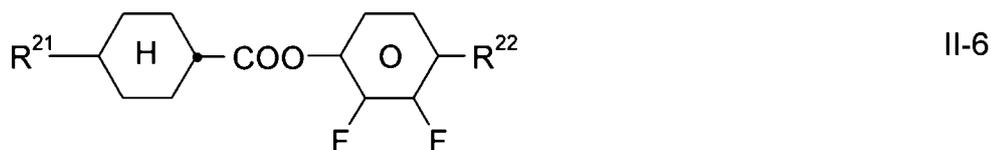
worin R^{21} und R^{22} die oben bei Formel II gegebene und bevorzugt die oben bei Formel II-1 gegebene Bedeutung besitzen.

[0029] Besonders bevorzugt enthalten die Flüssigkristallmedien eine oder mehrere Verbindungen der Formel III ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln III-1a, III-3a, III-4a und III-6a, bevorzugt III-1a und III-4a, besonders bevorzugt III-1a



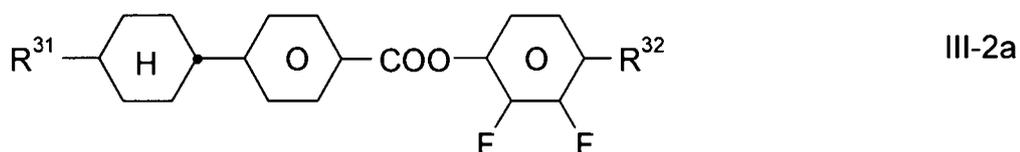
worin R^{31} und R^{32} die oben bei Formel III gegebene und bevorzugt die entsprechende oben bei Formeln III-1 bis III-6 gegebene Bedeutung besitzen.

[0030] Besonders bevorzugt enthalten die Flüssigkristallmedien eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln II-6 und II-7



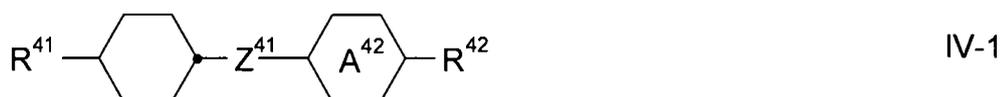
worin R^{21} und R^{22} die oben bei Formel II gegebene und bevorzugt die oben bei Formel II-1 gegebene Bedeutung besitzen.

[0031] Besonders bevorzugt enthalten die Flüssigkristallmedien eine oder mehrere Verbindungen der Formel III-2a

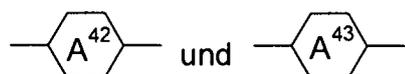


worin R^{31} und R^{32} die oben bei Formel III gegebene und bevorzugt die oben bei Formel III-2 gegebene Bedeutung besitzen.

[0032] Bevorzugt besteht die Komponente C überwiegend, besonders bevorzugt im wesentlichen vollständig und ganz besonders bevorzugt nahezu vollständig, aus einer oder mehreren Verbindungen der Formel IV. Diese Verbindungen der Formel IV werden bevorzugt ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln IV-1 bis IV-3

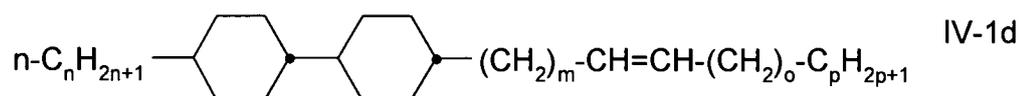
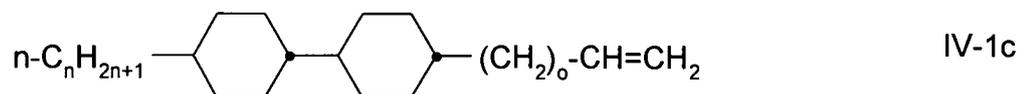
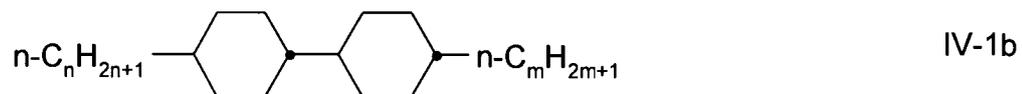
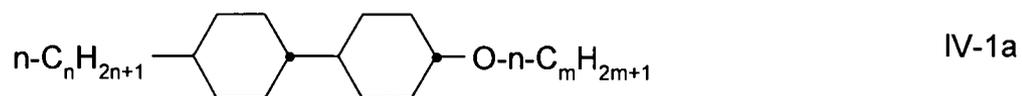


worin R^{41} , R^{42} , Z^{41} , Z^{42} ,



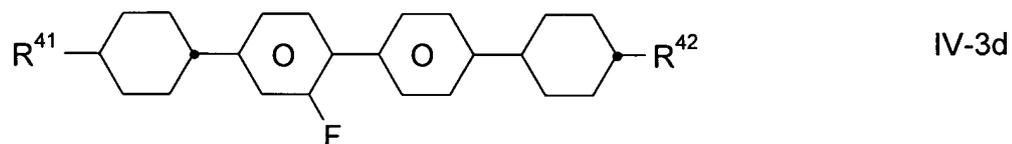
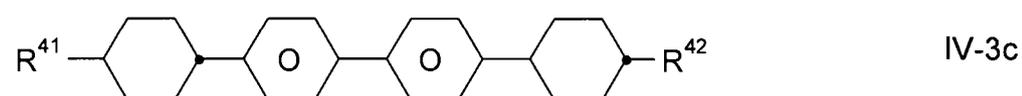
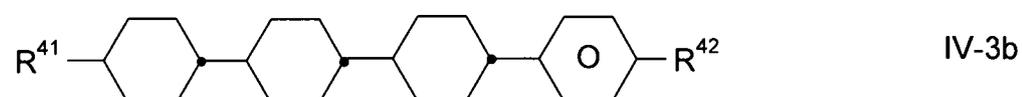
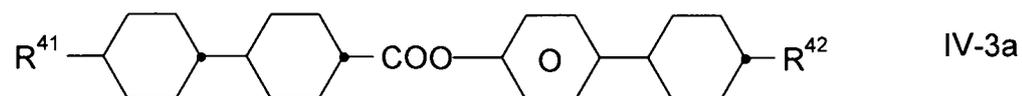
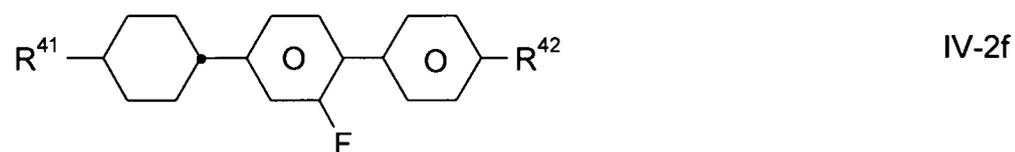
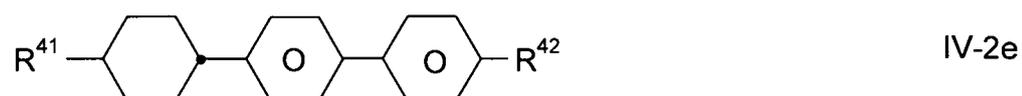
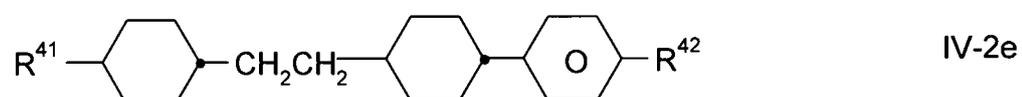
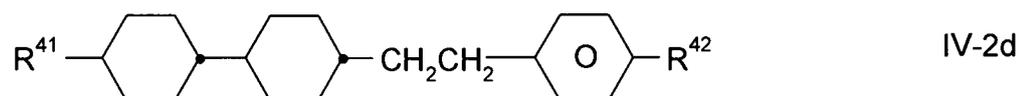
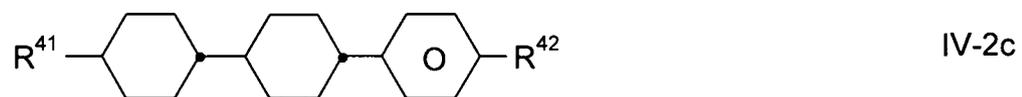
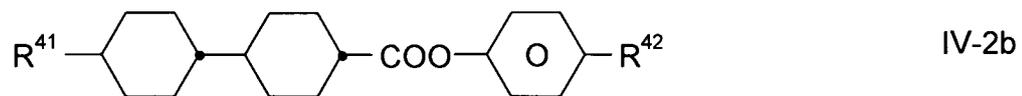
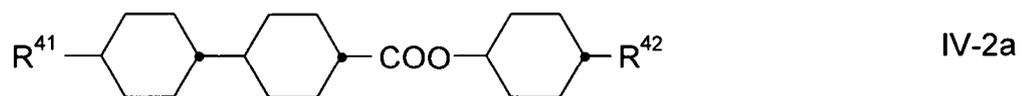
jeweils die oben bei Formel IV angegebene entsprechende Bedeutung besitzen.

[0033] Insbesondere bevorzugt enthält das Flüssigkristallmedium eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln IV-1a bis IV-1 d, IV-1e, IV-2a bis IV-2e und IV-3a bis IV-3c



worin n und m jeweils unabhängig voneinander 1 bis 5 und o und p jeweils sowohl davon als auch voneinander unabhängig 0 bis 3 bedeuten,

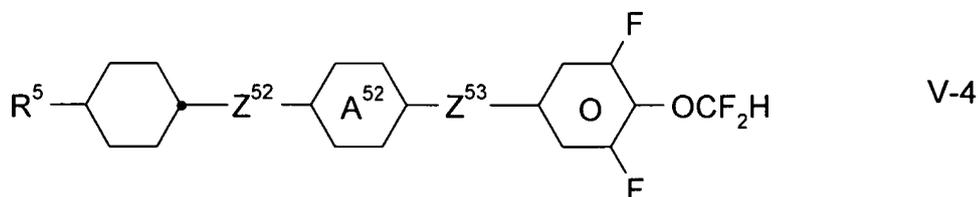
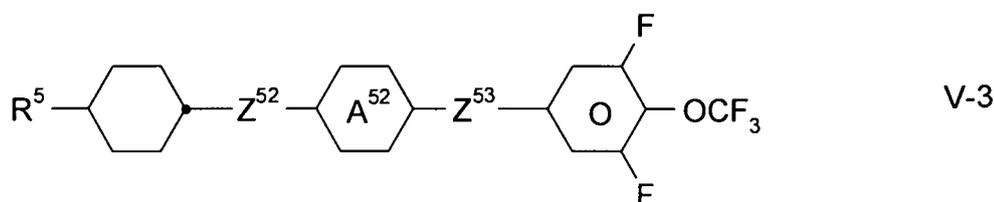
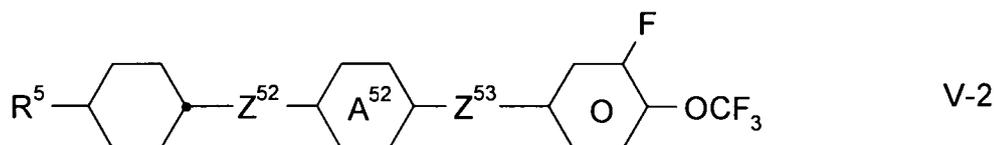
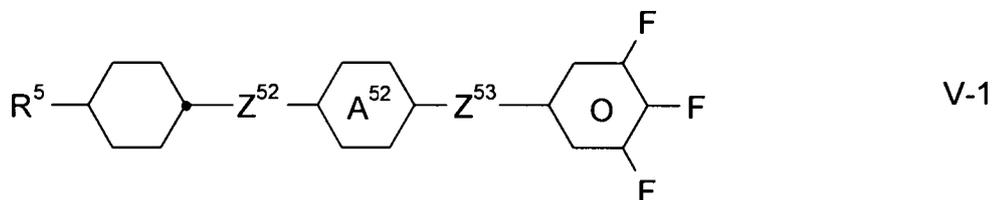




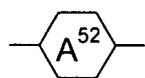
worin R^{41} und R^{42} jeweils die oben unter Formel IV1 angegebene Bedeutung besitzen und die Phenylringe optional fluoriert sein können, jedoch nicht so, daß die Verbindungen mit denen der Formel II und ihren Unterformeln identisch sind. Bevorzugt ist R^{41} n-Alkyl mit 1 bis 5 C-Atomen, insbesondere bevorzugt mit 1 bis 3 C-

Atomen und R^{42} n-Alkyl oder n-Alkoxy mit 1 bis 5 C-Atomen oder Alkenyl mit 2 bis 5 C-Atomen. Hiervon sind insbesondere Verbindungen der Formeln IV1a bis IV1d bevorzugt.

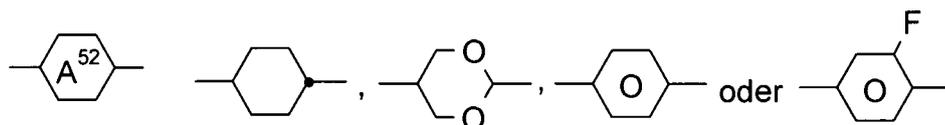
[0034] Bevorzugt besteht die Komponente D überwiegend, besonders bevorzugt im wesentlichen vollständig und ganz besonders bevorzugt nahezu vollständig, aus einer oder mehreren Verbindungen der Formel V. Diese Verbindungen der Formel V werden bevorzugt ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln V-1 bis V-4



worin R^5 , Z^{52} , Z^{53} und



die oben für Formel V gegebene Bedeutung haben, jedoch bevorzugt R^5 Alkyl mit 1-7 C-Atomen oder Alkenyl mit 2-7 C-Atomen, bevorzugt Vinyl oder 1E Alkenyl, eine von Z^{52} und Z^{53} eine Einfachbindung und die andere $-CH_2CH_2-$, $-COO-$ oder eine Einfachbindung und



bedeuten.

[0035] In einer bevorzugten Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien insgesamt bezogen auf die Gesamtmischung 5% bis 85%, bevorzugt 10% bis 55% und besonders bevorzugt 10% bis 30% an Komponente A, bevorzugt an Verbindungen der Formel I-3c,

5% bis 85%, bevorzugt 10% bis 85%, besonders bevorzugt 20% bis 80% und ganz besonders bevorzugt 40% bis 75% an Komponente B, bevorzugt an Verbindungen der Formeln II und III.

0% bis 50%, bevorzugt 0% bis 40%, besonders bevorzugt 10% bis 40% und ganz besonders bevorzugt 5% bis 25% an Komponente C, bevorzugt an Verbindungen der Formel IV und

0% bis 40%, bevorzugt 0% bis 30%, besonders bevorzugt 0% bis 20% und ganz besonders bevorzugt 1% bis 10% an Komponente D, bevorzugt an Verbindungen der Formel V.

[0036] Hier, wie in der gesamten vorliegenden Anmeldung, bedeutet der Begriff Verbindungen auch geschrieben als Verbindung(en), sofern nicht explizit anders angegeben, sowohl eine als auch mehrere Verbindungen.

[0037] Hierbei werden die einzelnen Verbindungen in Konzentrationen jeweils von 1% bis 25%, bevorzugt von 2% bis 20% und besonders bevorzugt von 4% bis 16% eingesetzt. Eine Ausnahme bilden hier Verbindungen mit drei Phenylringen und Verbindungen mit vier sechsgliedrigen Ringen. Diese Verbindungen werden in Konzentrationen jeweils von 0,5% bis 15%, bevorzugt von 1% bis 10% und besonders bevorzugt von 1% bis 8% je Einzelverbindung eingesetzt. Bei den Verbindungen der Formel I-3c sind die bevorzugten Grenzen der Konzentrationen für den Anteil der Einzelverbindungen an dem Medium 1% bis 30%, bevorzugt 2% bis 20% und besonders bevorzugt 8% bis 12%.

[0038] In einer bevorzugten Ausführungsform enthalten die Flüssigkristallmedien insbesondere bevorzugt insgesamt

10% bis 35% an Verbindungen der Formel I-3c,

50% bis 90% an Verbindungen der Formeln II und III,

0% bis 40% an Verbindungen der Formel IV und

0% bis 20% an Verbindungen der Formel V.

[0039] Ganz besonders bevorzugt enthalten die Flüssigkristallmedien in dieser Ausführungsform insgesamt

15% bis 30% an Verbindungen der Formel I-3c,

60% bis 80% an Verbindungen der Formel II und III,

0% bis 20% an Verbindungen der Formel IV und

0% bis 5% an Verbindungen der Formel V.

[0040] In einer besonders bevorzugten Ausführungsform, die mit den oben beschriebenen bevorzugten Ausführungsformen für die bevorzugten Konzentrationsbereiche identisch sein kann und bevorzugt identisch ist, enthalten die Flüssigkristallmedien:

- eine oder mehrere Verbindungen der Formel I-3c und bevorzugt
- eine oder mehrere Verbindungen der Formel II-1 und/oder, bevorzugt und
- eine oder mehrere Verbindungen der Formeln III-1 und/oder, bevorzugt und
- eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln IV-1 und IV-2, bevorzugt
 - eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln IV-1a bis IV-1e, IV-2c und IV-2e, ganz besonders bevorzugt ausgewählt aus der Gruppe der Formeln IV-1c, IV-2c und IV-1d und insbesondere der Formel IV-2c, und/oder, bevorzugt und
- eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln V bis VII.

[0041] Hierbei sind besonders bevorzugt Flüssigkristallmedien welche

- eine oder mehrere Verbindungen der Formel I-3c, bevorzugt mit R¹¹ n-Alkyl und R¹² Alkoxy oder Alkyl, und insbesondere jeweils pro Verbindung in Konzentrationen von 6% bis 15%, und/oder
- eine oder mehrere Verbindungen der Formel II-1a und/oder II-1c, insbesondere jeweils pro Verbindung in Konzentrationen von 4% bis 20%, bevorzugt jeweils eine oder mehrere Verbindungen, bei der/denen R²¹ Alkyl mit 1-5 C-Atomen und R²² mit 1-4 C-Atomen ist, und/oder
- eine oder mehrere Verbindungen der Formel III-1a, insbesondere jeweils pro Verbindung in Konzentrationen von 3% bis 15%, bevorzugt jeweils eine oder mehrere Verbindungen, bei der/denen R³¹ Alkyl mit 1 bis 3 C-Atomen und R³² Alkoxy mit 1 bis 4 C-Atomen ist und/oder
- eine oder mehrere Verbindungen der Formeln IV-1a bis IV-1c und/oder IV-2c, bevorzugt der Formeln IV-1c und/oder IV-2c.

enthalten.

[0042] Diese Medien können gegebenenfalls eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formel V enthalten.

[0043] Die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien weisen bevorzugt nematische Phasen von jeweils mindestens von -20°C bis 70°C , besonders bevorzugt von -30°C bis 80°C , ganz besonders bevorzugt von -40°C bis 80°C und am allermeisten bevorzugt von -40°C bis 105°C auf.

[0044] Hierbei bedeutet der Begriff eine nematische Phase aufweisen einerseits, daß bei tiefen Temperaturen bei der entsprechenden Temperatur keine smektische Phase und keine Kristallisation beobachtet wird und andererseits, daß beim Aufheizen aus der nematischen Phase noch keine Klärung auftritt. Die Untersuchung bei tiefen Temperaturen wird in einem Fließviskosimeter bei der entsprechenden Temperatur durchgeführt sowie durch Lagerung in Testzellen, einer der elektrooptischen Anwendung entsprechenden Schichtdicke, für mindestens 100 Stunden überprüft. Bei hohen Temperaturen wird der Klärpunkt nach üblichen Methoden in Kapillaren gemessen.

[0045] Ferner sind die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien durch relativ hohe optische Anisotropien gekennzeichnet. Die Werte der Doppelbrechung liegen bevorzugt im Bereich von 0,090 bis 0,180, besonders bevorzugt im Bereich von 0,105 bis 0,160 und ganz besonders bevorzugt im Bereich von 0,110 bis 0,150.

[0046] Außerdem weisen die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien kleine Werte für die Schwellenspannung (V_0), bevorzugt kleiner oder gleich 2,2 V, bevorzugt kleiner oder gleich 2,0 V, besonders bevorzugt kleiner oder gleich 1,9 V und ganz besonders bevorzugt kleiner oder gleich 1,85 V auf.

[0047] Diese bevorzugten Werte für die einzelnen physikalischen Eigenschaften werden auch jeweils miteinander kombiniert eingehalten.

[0048] So weisen die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien z. B. bei einem Klärpunkt von 90°C und weniger und einem Bertag der dielektrischen Anisotropie ($|\Delta\epsilon|$) von 5 oder weniger

- bei einer Doppelbrechung von 0,15 und weniger eine Rotationsviskosität von 260 mPa·s oder weniger,
- bei einer Doppelbrechung von 0,12 und weniger eine Rotationsviskosität von 223 mPa·s oder weniger und
- bei einer Doppelbrechung von 0,10 und weniger eine Rotationsviskosität von 211 mPa·s oder weniger auf.

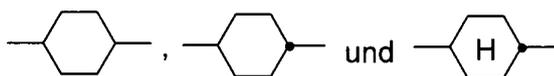
[0049] Bei einem Klärpunkt von 70°C und weniger und einem Bertag der dielektrischen Anisotropie ($|\Delta\epsilon|$) von 3,5 oder weniger weisen die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien

- bei einer Doppelbrechung von 0,15 und weniger eine Rotationsviskosität von 155 mPa·s oder weniger,
- bei einer Doppelbrechung von 0,12 und weniger eine Rotationsviskosität von 120 mPa·s oder weniger,
- bei einer Doppelbrechung von 0,11 und weniger eine Rotationsviskosität von 118 mPa·s oder weniger und
- bei einer Doppelbrechung von 0,10 und weniger eine Rotationsviskosität von 115 mPa·s oder weniger auf.

[0050] Unabhängig von den oben angegebenen Bemessungsgrenzen für die Verbindungen der Formeln I-3c, II und III werden in den Flüssigkristallmedien gemäß der vorliegenden Anmeldung Verbindungen der Formeln I-3c und II in einer Konzentration bis zu ca. 25% je Einzelsubstanz und Verbindungen der Formel III in einer Konzentration bis zu ca. 20%, bevorzugt bis zu 16%, je Einzelsubstanz eingesetzt. Verbindungen der Formel I-3c, werden bevorzugt in Konzentrationen bis zu ca. 15%, bevorzugt bis zu 10%, je Einzelsubstanz eingesetzt.

[0051] In der vorliegenden Anmeldung bedeutet " \leq " kleiner oder gleich, bevorzugt kleiner und " \geq " größer oder gleich, bevorzugt größer.

[0052] In der vorliegenden Anmeldung bedeuten



trans-1,4-cyclohexylen.

[0053] In der vorliegenden Anmeldung bedeuten die Begriffe dielektrisch positive Verbindungen solche Verbindungen mit einem $\Delta\epsilon > 1,5$, dielektrisch neutrale Verbindungen solche mit $-1,5 \leq \Delta\epsilon \leq 1,5$ und dielektrisch negative Verbindungen solche mit $\Delta\epsilon < -1,5$. Hierbei wird die dielektrische Anisotropie der Verbindungen bestimmt, indem 10% der Verbindungen in einem flüssigkristallinen Host gelöst werden und von dieser Mischung die Kapazität in mindestens jeweils einer Testzelle mit 20 μm Schichtdicke mit homeotroper und mit homogener Oberflächenorientierung bei 1 kHz bestimmt wird. Die Meßspannung beträgt typischerweise 0,5 V bis 1,0 V, jedoch stets weniger als die kapazitive Schwelle der jeweiligen Flüssigkristallmischung.

[0054] Als Hostmischung für dielektrisch positive und dielektrisch neutrale Verbindungen wird ZLI-4792 und für dielektrisch negative Verbindungen ZLI-2857, beide von Merck KGaA, Deutschland, verwendet. Aus der Änderung der Dielektrizitätskonstanten der Hostmischung nach Zugabe der zu untersuchenden Verbindung und Extrapolation auf 100% der eingesetzten Verbindung werden die Werte für die jeweiligen zu untersuchenden Verbindungen erhalten.

[0055] Der Begriff Schwellenspannung bezieht sich üblicher Weise auf die optische Schwelle für 10% relativen Kontrast (V_{10}), sofern nicht explizit anders angegeben.

[0056] In der vorliegenden Anmeldung wird jedoch in Bezug auf die Flüssigkristallmischungen mit negativer dielektrischer Anisotropie der Begriff Schwellenspannung für die kapazitive Schwellenspannung (V_0) auch Freedericksz-Schwelle genannt, verwendet, sofern nicht explizit anders angegeben.

[0057] Alle Konzentrationen in dieser Anmeldung, soweit nicht explizit anders vermerkt, sind in Massenprozent angegeben und beziehen sich auf die entsprechende Mischung oder Mischungskomponente. Alle physikalischen Eigenschaften werden und wurden nach "Merck Liquid Crystals, Physical Properties of Liquid Crystals", Status Nov. 1997, Merck KGaA, Deutschland bestimmt und gelten für eine Temperatur von 20°C, sofern nicht explizit anders angegeben. Δn wird bei 589 nm und $\Delta \epsilon$ bei 1 kHz bestimmt.

[0058] Bei den Flüssigkristallmedien mit negativer dielektrischer Anisotropie wurde die Schwellenspannung als kapazitive Schwelle V_0 (auch Freedericksz-Schwelle genannt) in bei Merck KGaA, Deutschland, hergestellten Testzellen mit durch die Orientierungsschicht SE 1211 der Fa. Nissan Chemicals homeotrop orientiertem Flüssigkristall bestimmt.

[0059] Die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien können bei Bedarf auch weitere Zusatzstoffe und chirale Dotierstoffe in den üblichen Mengen enthalten. Die eingesetzte Menge dieser Dotierstoffe beträgt insgesamt 0% bis 10% bezogen auf die Menge der gesamten Mischung bevorzugt 0,1% bis 6%. Die Konzentrationen der einzelnen eingesetzten Verbindungen beträgt bevorzugt 0,1% bis 3%. Die Konzentration dieser und ähnlicher Zusatzstoffe wird bei der Angabe der Konzentrationen sowie der Konzentrationsbereiche der Flüssigkristallverbindungen in den Flüssigkristallmedien nicht berücksichtigt.

[0060] Die Zusammensetzungen bestehen aus mehreren Verbindungen, bevorzugt aus 3 bis 30, besonders bevorzugt aus 6 bis 20 und ganz besonders bevorzugt aus 10 bis 16 Verbindungen, die auf herkömmliche Weise gemischt werden. In der Regel wird die gewünschte Menge der in geringerer Menge verwendeten Komponenten in den den Hauptbestandteil ausmachenden Komponenten gelöst, zweckmäßigerweise bei erhöhter Temperatur. Liegt die gewählte Temperatur über dem Klärpunkt des Hauptbestandteils, so ist die Vervollständigung des Lösungsvorgangs besonders leicht zu beobachten. Es ist jedoch auch möglich, die Flüssigkristallmischungen auf anderen üblichen Wegen, z. B. unter Verwendung von Vormischungen oder aus einem sogenannten "Multi Bottle System" herzustellen.

[0061] Mittels geeigneter Zusatzstoffe können die erfindungsgemäßen Flüssigkristallphasen derart modifiziert werden, daß sie in jeder bisher bekannt gewordenen Art von ECB-, VAN-, IPS-, GH- oder ASM-PA LCD-Anzeige einsetzbar sind.

[0062] Die nachstehenden Beispiele dienen zur Veranschaulichung der Erfindung, ohne sie zu beschränken. In den Beispielen sind der Schmelzpunkt $T(C,N)$, der Übergang von der smektischen (S) zur nematischen (N) Phase $T(S,N)$ und Klärpunkt $T(N,I)$ einer Flüssigkristallsubstanz in Grad Celsius angegeben.

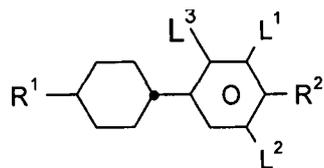
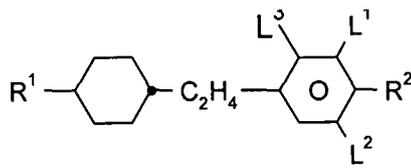
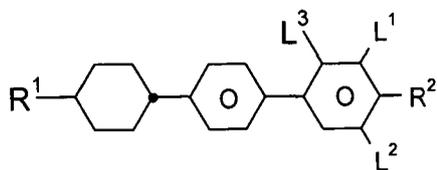
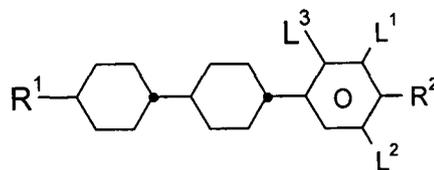
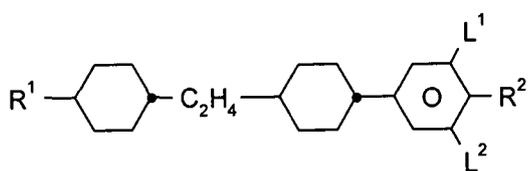
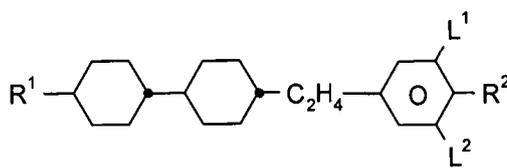
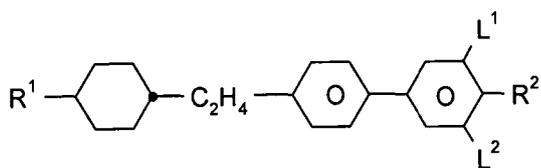
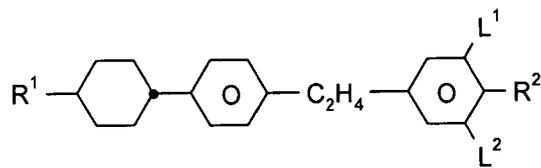
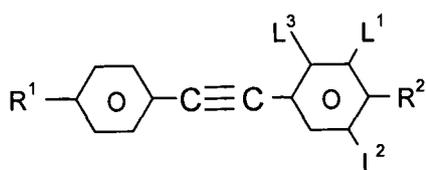
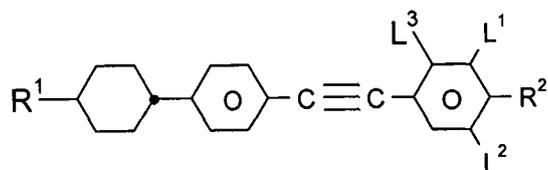
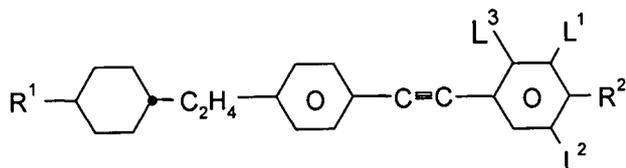
[0063] Soweit nicht anders gekennzeichnet, sind vor- und nachstehend alle Prozentzahlen Gewichtsprozente und die physikalischen Eigenschaften sind die Werte bei 20°C, sofern nicht explizit anders angegeben.

[0064] Alle angegebenen Werte für Temperaturen in dieser Anmeldung sind °C und alle Temperaturdifferenzen entsprechend Differenzgrad, sofern nicht explizit anders angegeben.

[0065] In der vorliegenden Anmeldung und in den folgenden Beispielen sind die Strukturen der Flüssigkristallverbindungen durch Acronyme angegeben, wobei die Transformation in chemische Formeln gemäß folgender Tabellen A und B erfolgt. Alle Reste C_nH_{2n+1} und C_mH_{2m+1} sind geradkettige Alkylreste mit n bzw. m C-Atomen. Die Codierung gemäß Tabelle B versteht sich von selbst. In Tabelle A ist nur das Acronym für den Grundkörper angegeben. Im Einzelfall folgt getrennt vom Acronym für den Grundkörper mit einem Strich ein Code für die Substituenten R^1 , R^2 , L^1 und L^2 :

Code für R ¹ , R ² , L ¹ , L ² , L ³	R ¹	R ²	L ¹	L ²	L ³
nm	C _n H _{2n+1}	C _m H _{2m+1}	H	H	H
nOm	C _n H _{2n+1}	OC _m H _{2m+1}	H	H	H
nO.m	OC _n H _{2n+1}	C _m H _{2m+1}	H	H	H
nmFF	C _n H _{2n+1}	C _m H _{2m+1}	H	F	F
nOmFF	C _n H _{2n+1}	OC _m H _{2m+1}	H	F	F
n	C _n H _{2n+1}	CN	H	H	H
nN.F	C _n H _{2n+1}	CN	F	H	H
nN.F.F	C _n H _{2n+1}	CN	F	F	H
nF	C _n H _{2n+1}	F	H	H	H
nF.F	C _n H _{2n+1}	F	F	H	H
nF.F.F	C _n H _{2n+1}	F	F	F	H
nOF	OC _n H _{2n+1}	F	H	H	H
nCl	C _n H _{2n+1}	Cl	H	H	H
nCl.F	C _n H _{2n+1}	Cl	F	H	H
nCl.F.F	C _n H _{2n+1}	Cl	F	F	H
nCF ₃	C _n H _{2n+1}	CF ₃	H	H	H
nCF ₃ .F	C _n H _{2n+1}	CF ₃	F	H	H
nCF ₃ .F.F	C _n H _{2n+1}	CF ₃	F	F	H
nOCF ₃	C _n H _{2n+1}	OCF ₃	H	H	H
nOCF ₃ .F	C _n H _{2n+1}	OCF ₃	F	H	H
nOCF ₃ .F.F	C _n H _{2n+1}	OCF ₃	F	F	H
nOCF ₂	C _n H _{2n+1}	OCHF ₂	H	H	H
nOCF ₂ .F	C _n H _{2n+1}	OCHF ₂	F	H	H
nOCF ₂ .F.F	C _n H _{2n+1}	OCHF ₂	F	F	H
NS	C _n H _{2n+1}	NCS	H	H	H
nS.F	C _n H _{2n+1}	NCS	F	H	H
nS.F.F	C _n H _{2n+1}	NCS	F	F	H
RVsN	C _r H _{2r+1} -CH=CH-C _s H _{2s} -	CN	H	H	H
REsN	C _r H _{2r+1} -O-C _s H _{2s} -	CN	H	H	H

Tabelle A

**PCH****EPCH****BCH****CCP****CECP****ECCP****BECH****EBCH****PTP****CPTP****CEPTP**

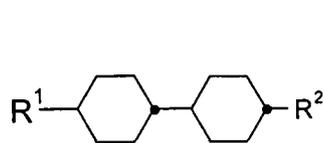
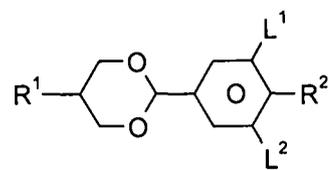
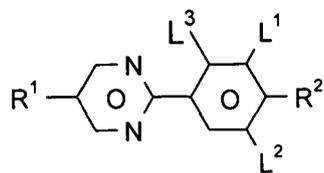
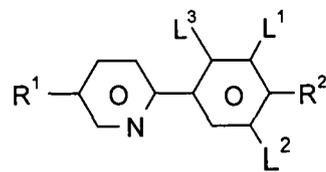
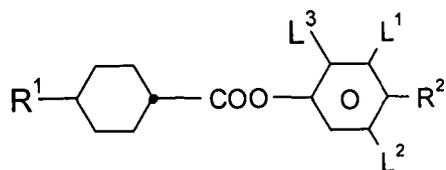
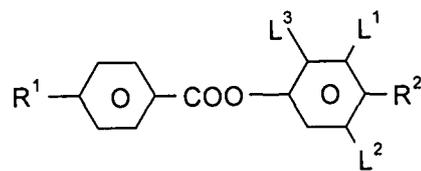
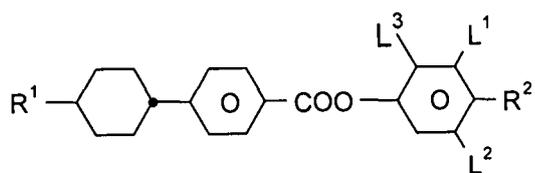
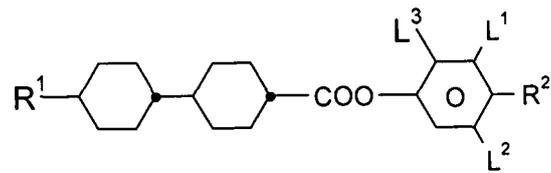
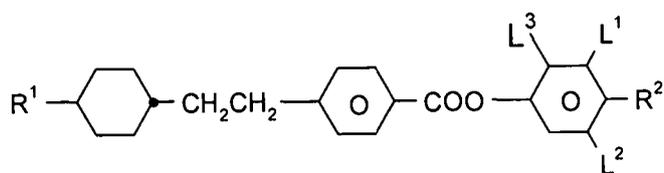
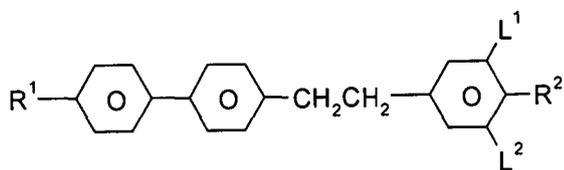
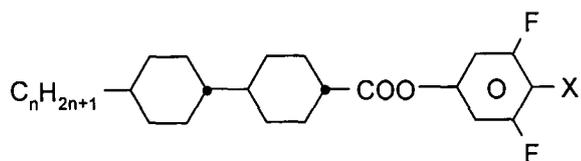
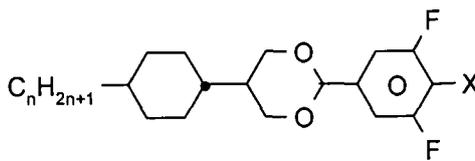
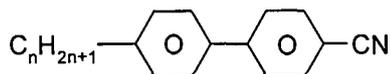
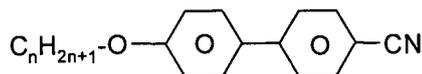
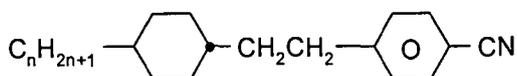
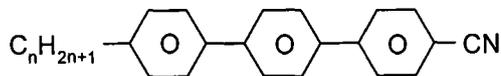
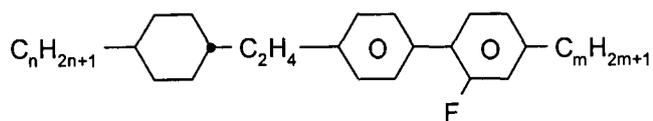
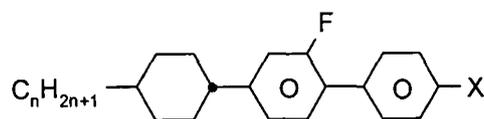
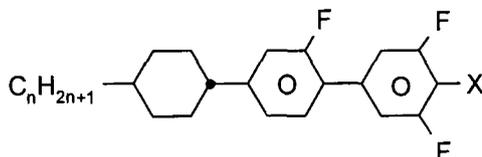
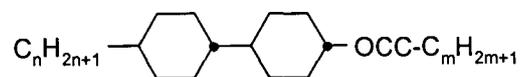
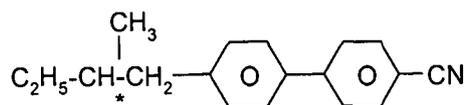
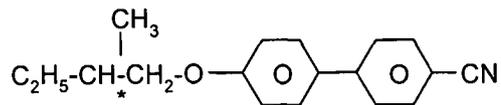
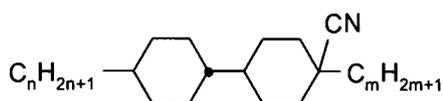
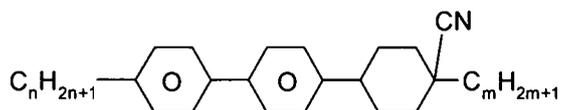
**CCH****PDX****PRP****PYRP****D****ME****HP****CP****EHP****ET**

Tabelle B:

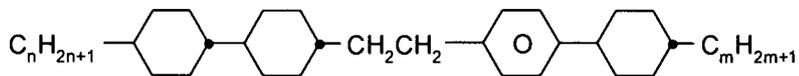
**CCZU-n-X**(X = F, Cl oder OCF₃)**CDU-n-X**(X = F, Cl oder OCF₃)**K3-n****M3-n****G3-n****T3-n****Inm****BCH-n.FX**(X = F, Cl oder OCF₃)**CGU-n-X**(X = F, Cl oder OCF₃)**C-nm****CB15****C15**



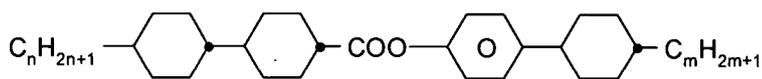
CCN-nm



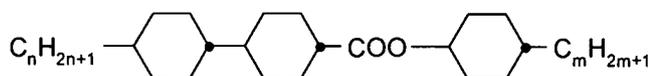
NCB-nm



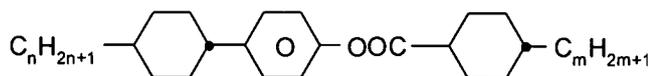
CCEPC-nm



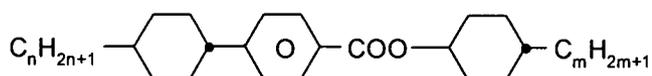
CCPC-nm



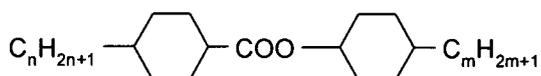
CH-nm



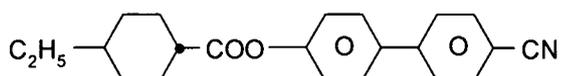
HD-nm



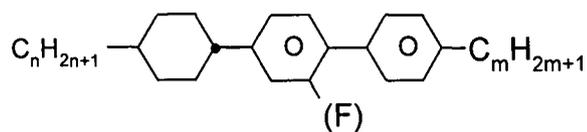
HH-nm



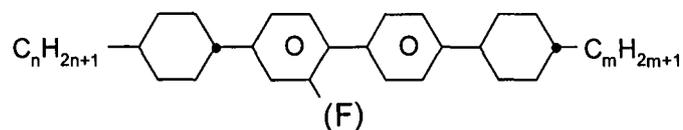
OS-nm



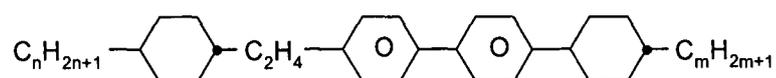
CHE



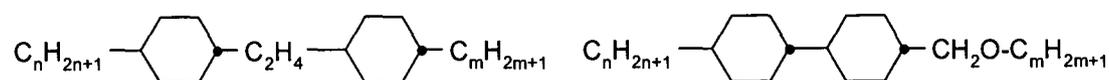
BCH-nmF



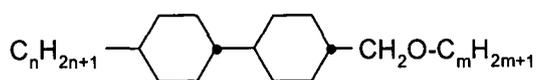
CBC-nm(F)



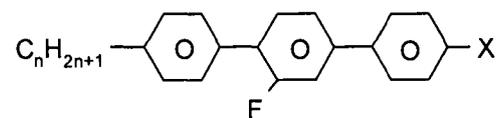
ECBC-nm



ECCH-nm

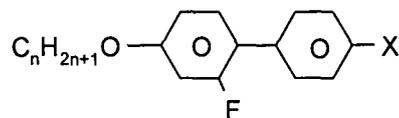


CCH-n1Em



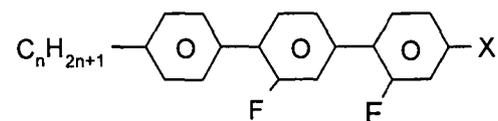
T-nFX

(X = F, Cl oder OCF₃)



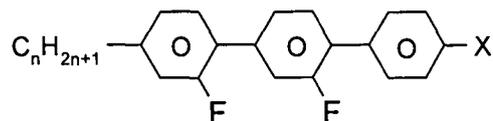
B-nO.FX

(X = F, Cl oder OCF₃)



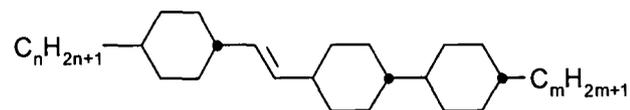
PGIGI-n-X

(X = F, Cl oder OCF₃)

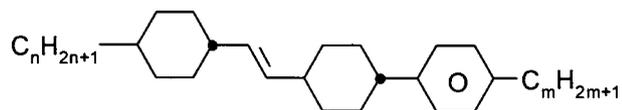
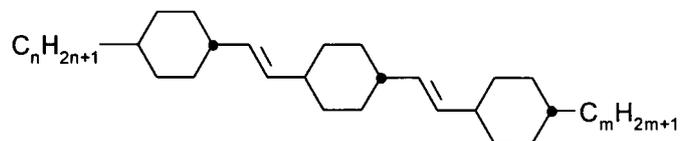
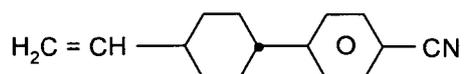
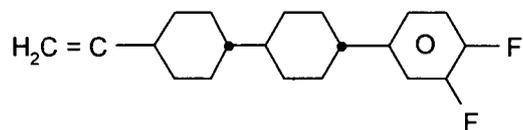
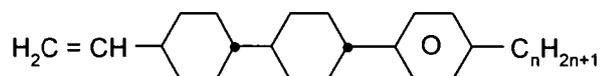
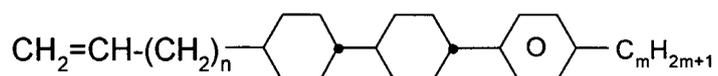
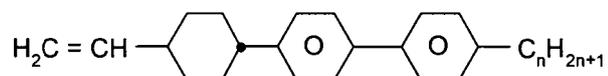
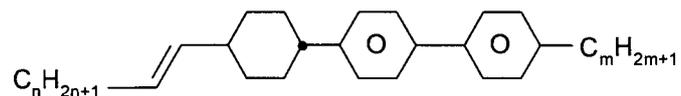


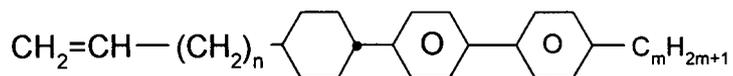
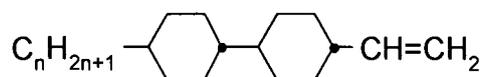
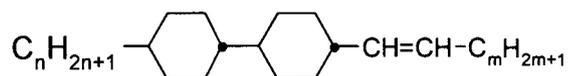
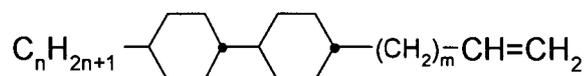
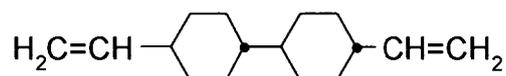
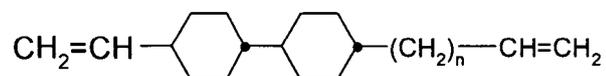
GGP-n-X

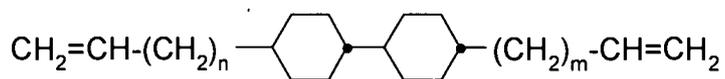
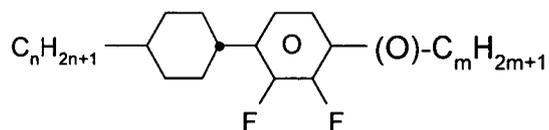
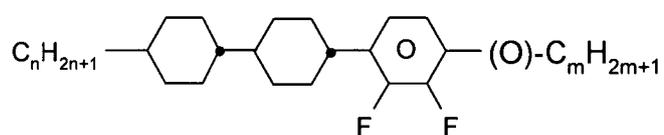
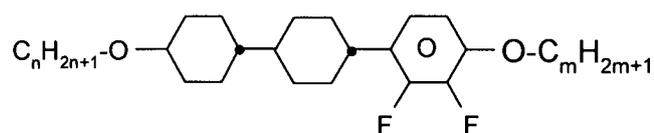
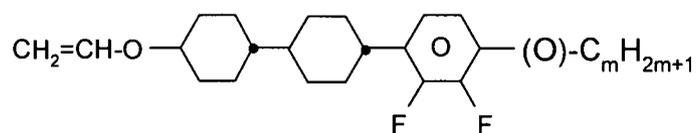
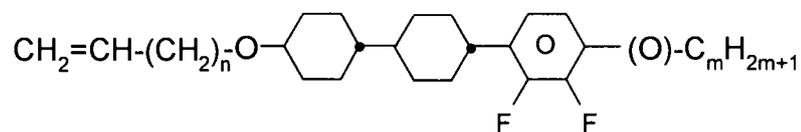
(X = F, Cl oder OCF₃)

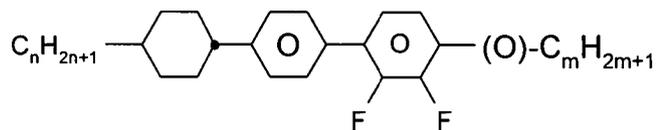
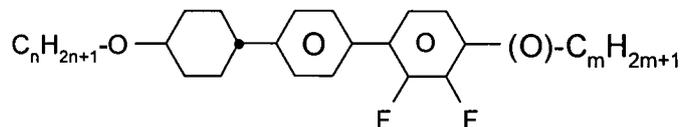
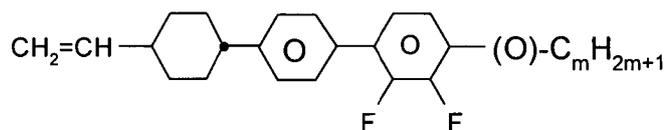
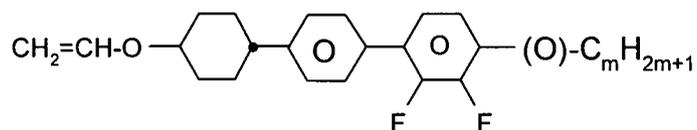
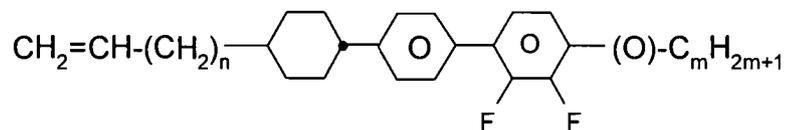
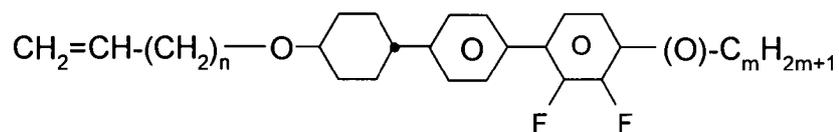


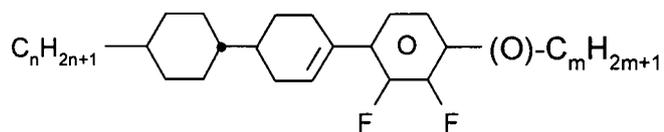
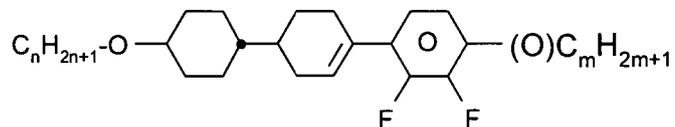
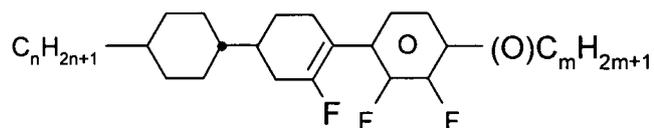
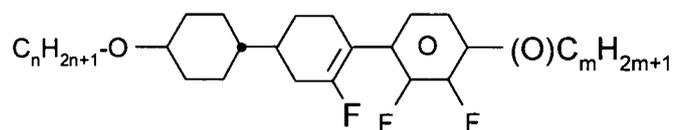
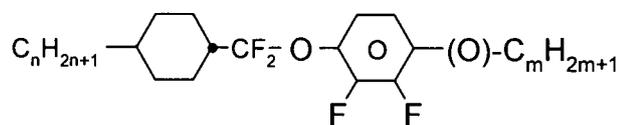
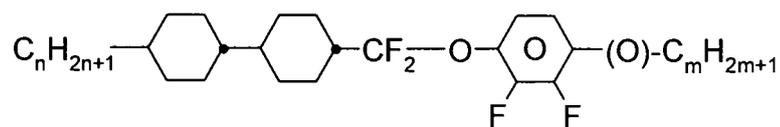
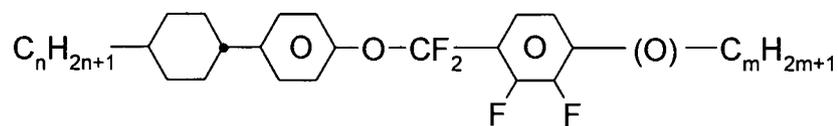
CVCC-n-m

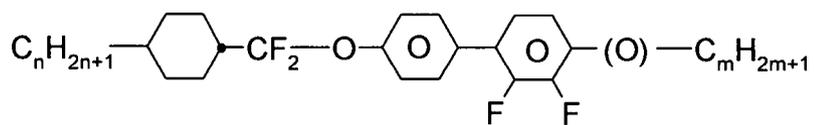
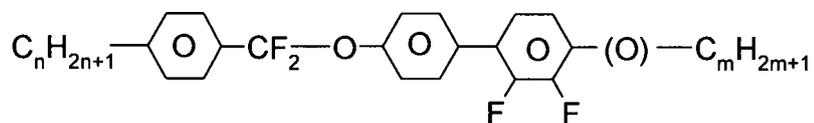
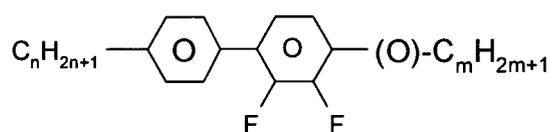
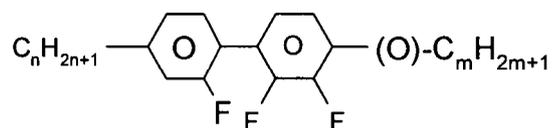
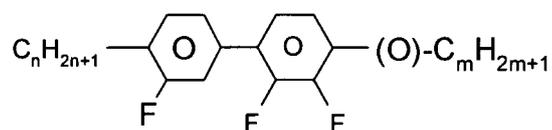
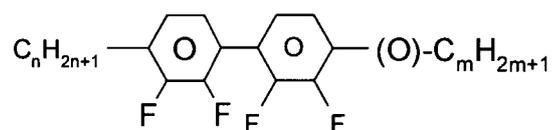
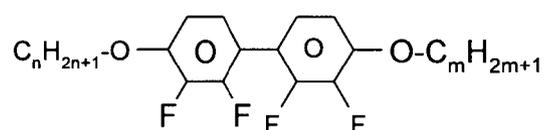
**CVCP-n-m****CVCVC-n-m****CP-V-N****CCG-V-F****CCP-V-n****CCP-Vn-m****CPP-V-m****CPP-nV-m**

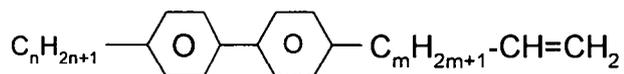
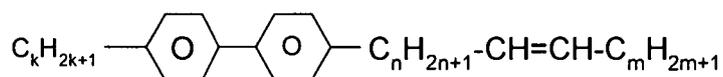
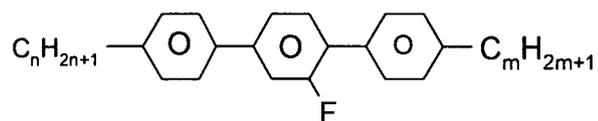
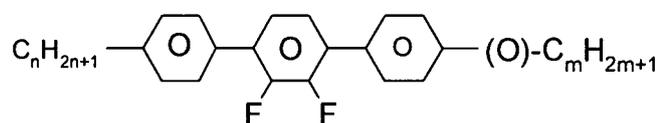
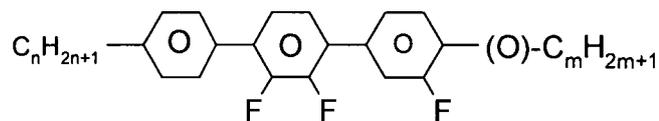
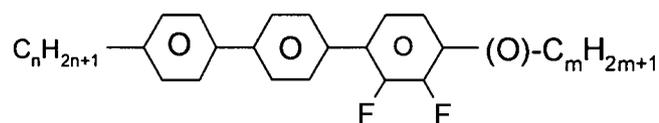
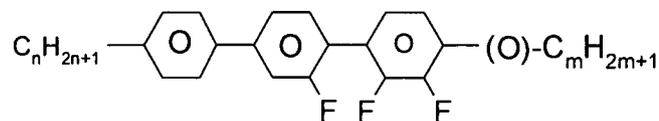
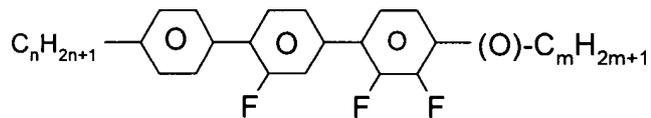
**CPP-Vn-m****CC-n-V****CC-n-Vm****CC-n-mV****CC-V-V****CC-V-Vn****CC-nV-Vm****CC-V-nV**

**CC-Vn-mV****CC-nV-Vm****PCH-n(O)mFF****CCP-n(O)mFF****CCY-nO-Om****CCY-VO-(O)m****CCY-VnO-(O)m**

**CPY-n-(O)m****CPY-nO-(O)m****CPY-V-(O)m****CPY-VO-(O)m****CPY-Vn-(O)m****CPY-VnO-(O)m**

**CLY-n-(O)m****CLY-nO-(O)m****CFY-n-(O)m****CFY-nO-(O)m****CQY-n-(O)m****CCQY-n-(O)m****CPQIY-n-(O)m**

**CQPY-n-(O)m****PQPY-n-(O)m****PY-n-(O)m****GY-n-(O)m****GIY-(O)m****YY-n-(O)m****YY-nO-Om**

**PY-n-mV****PY-k-nVm****T-n.Fm****PYP-n-(O)m****PYG-n-(O)m****PPY-n-(O)m****PGY-n-(O)m****PGIY-n-(O)m**

[0066] Bevorzugt enthalten die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien fünf oder mehr, besonders bevorzugt sechs oder mehr und ganz besonders bevorzugt sieben oder mehr Verbindungen ausgewählt aus den Formeln der Tabellen A und B.

[0067] Bevorzugt enthalten die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien zwei oder mehr, besonders bevorzugt drei oder mehr und ganz besonders bevorzugt vier oder mehr Verbindungen ausgewählt aus den Formeln der Tabelle A.

[0068] Bevorzugt enthalten die erfindungsgemäßen Flüssigkristallmedien drei oder mehr, besonders bevorzugt vier oder mehr und ganz besonders bevorzugt fünf oder mehr Verbindungen ausgewählt aus den Formeln der Tabelle B.

[0069] Diese Verbindungen sind bevorzugt Verbindungen von verschiedenen Formeln aus diesen Tabellen.

Beispiele

[0070] Die folgenden Beispiele sollen die Erfindung erläutern, ohne sie zu begrenzen. Vor- und nachstehend bedeuten Prozentangaben Gewichtsprozent. Alle Temperaturen sind in Grad Celsius angegeben. Δn bedeutet optische Anisotropie (589 nm, 20°C), $\Delta \epsilon$ die dielektrische Anisotropie (1 kHz, 20°C), H. R. die Voltage Holding Ratio (bei 100°C, nach 5 Minuten im Ofen, 1 V), V_0 die Schwellenspannung, wurde bei 20°C bestimmt.

Vergleichsbeispiel 1

[0071] Es wurde die Flüssigkristallmischung des Beispiels 3 der GB2300642 hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
CCN-47	19,0	T (N,I)	= 90,0°C
CCN-55	20,0	n_e (20°C, 589 nm)	= 1,5793
PCH-301	5,0	Δn (20°C, 589 nm)	= 0,0912
PCH-304	6,0	$\epsilon_{ }$ (20°C, 1 kHz)	= 3,5
PCH-53	6,0	$\Delta \epsilon$ (20°C, 1 kHz)	= -2,9
CH-33	4,0	γ_1 (20°C)	= 286 mPa·s
CH-35	4,0	V_0 (20°C)	= 2,43 V
CH-43	4,0		
CH-45	4,0		
CBC-33F	3,0		
CBC-53F	4,0		
CBC-55F	4,0		
PGIGI-3-CI	6,0		
PGIGI-5-CI	6,0		
PGIGI-3-F	<u>5,0</u>		
Σ	100,0		

[0072] Das Flüssigkristallmedium wird in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige hat eine relativ hohe Ansteuerspannung und vergleichsweise lange Schaltzeiten.

Beispiel 1

[0073] Es wurde eine Flüssigkristallmischung mit ähnlicher Zusammensetzung wie der des Vergleichsbeispiels 1 hergestellt. Diese Mischung enthält nahezu die selben Verbindungen in nahezu den selben Konzentrationen wie die des Vergleichsbeispiels. Die wesentliche Änderung ist die Verwendung der fluorierten Ter-

phenyle der Formel I-3c gemäß der vorliegenden Anmeldung anstelle der terminal polar substituierten, lateral fluorierten Terphenyle der Vergleichsmischung. Der Klärpunkt und die Doppelbrechung der Mischung dieses Beispiels wurde auf die entsprechenden Werte des Vergleichsbeispiels eingestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
CCN-47	19,0	T(N,l)	= 90,5°C
CCN-55	18,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,5694
PCH-304	6,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,0899
PCH-53	5,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,6
CH-33	4,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -3,4
CH-35	4,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 220 mPa·s
CH-43	4,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 2,17 V
CH-45	4,0		
CC-3-V1	11,0		
CBC-33F	3,0		
CBC-53F	3,0		
PYG-2-1	7,0		
PGIY-2-04	6,0		
PGIY-2-1	<u>6,0</u>		
Σ	100,0		

[0074] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie eine niedrigere Ansteuerspannung benötigt und schneller schaltet, als die mit der Mischung des Vergleichsbeispiels 1.

Vergleichsbeispiel 2

[0075] Es wurde die Flüssigkristallmischung des Beispiels 5 der GB2300642 hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
D-302FF	9,0	T(N,l)	= 75,0°C
D-402FF	9,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1.6209
D-502FF	9,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1281
PCH-301	16,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,6
PCH-302	13,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -1,9
PCH-304	11,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 152 mPa·s
PGIGI-3-CI	9,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 3,06 V
PGIGI-5-CI	9,0		
CBC-33F	5,0		
CBC-53F	5,0		
CBC-55F	<u>5,0</u>		
Σ	100,0		

[0076] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige hat eine relativ hohe Ansteuerspannung und vergleichsweise lange Schaltzeiten.

Beispiel 2

[0077] Es wurde eine Flüssigkristallmischung mit ähnlicher Zusammensetzung wie der des Vergleichsbeispiels 1 hergestellt. Diese Mischung enthält die selben Verbindungen in den selben Konzentrationen wie das Vergleichsbeispiel. Die einzige Änderung ist die Verwendung der fluorierten Terphenyle der Formel I-3c gemäß der vorliegenden Anmeldung anstelle der terminal polar substituierten, lateral fluorierten Terphenyle der Vergleichsmischung. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
D-302FF	9,0	T(N,I)	= 76,5°C
D-402FF	9,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,6336
D-502FF	9,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1294
PCH-301	16,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,5
PCH-302	13,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -2,5
PCH-304	11,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 134 mPa·s
PGIY-2-1	9,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 2,81 V
PGIY-3-1	9,0		
CBC-33F	5,0		
CBC-53F	5,0		
CBC-55F	<u>5,0</u>		
Σ	100,0		

[0078] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie eine niedrigere Ansteuerspannung benötigt und schneller schaltet als die mit der Mischung des Vergleichsbeispiels 2.

Beispiel 3

[0079] Es wurde eine Flüssigkristallmischung mit ähnlichem Klärpunkt und ähnlicher Doppelbrechung wie bei Beispiel 2 hergestellt. Es wurden, wie bei Beispiel 2, wieder Terphenylverbindungen der Formel I-3c gemäß der vorliegenden Anmeldung, diesmal jedoch gänzlich andere Co-komponenten verwendet. Diese Mischungszusammensetzung ist gemäß der vorliegenden Anmeldung bevorzugt gegenüber der des Beispiels 2.

[0080] Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-502FF	5,0	T(N,I)	= 74,5°C
PCH-504FF	10,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,6165
PY-5-04	5,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1292
CC-3-V1	12,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,4
CC-5-V	12,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -2,9
PCH-53	7,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 108 mPa·s
PP-1-2V1	7,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 2,35 V
BCH-32	5,0		

CPY-2-02	11,0		
CPY-3-02	12,0		
PGIY-2-1	7,0		
PGIY-3-1	<u>7,0</u>		
Σ	100,0		

[0081] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie noch eine niedrigere Ansteuerspannung benötigt und noch schneller schaltet, als die mit der Mischung des Beispiels 2.

Vergleichsbeispiel 3

[0082] Es wurde die Flüssigkristallmischung des Beispiels 6 der GB2300642 hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PY-3-02	15,0	T(N,I)	= 87,6°C
PY-3-04	18,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,7255
PGIGI-3-CI	10,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,2116
PGIGI-5-CI	15,0		
D-402FF	4,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -2,6
T-2.F3	11,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 172 mPa·s
CBC-33F	3,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 2,41 V
CBC-53F	3,0		
CBC-55F	3,0		
PYP-2-3	<u>15,0</u>		
Σ	100,0		

[0083] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt.

Beispiel 4

[0084] Es wurde eine Flüssigkristallmischung mit ähnlicher Zusammensetzung wie der des Vergleichsbeispiels 3 hergestellt. Die wesentliche Veränderung besteht in der Verwendung der fluorinierten Terphenyle der Formel I-3c gemäß der vorliegenden Anmeldung anstelle der terminal polar substituierten, lateral fluorinierten Terphenyle der Vergleichsmischung. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PY-3-02	8,0	T(N,I)	= 88,0°C
PY-5-02	8,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,7080
PGIGI-3-F	8,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,2050
PP-1-2V	4,0		
PP-1-2V1	6,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -3,2
BCH-32	6,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 147 mPa·s
CPY-2-02	9,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 2,30 V

CPY-3-02	9,0		
PYP-2-3	10,0		
PGIY-2-1	8,0		
PGIY-3-1	8,0		
PGIY-2-04	8,0		
PGIY-3-04	<u>8,0</u>		
Σ	100,0		

[0085] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie eine niedrigere Ansteuerspannung benötigt und schneller schaltet als die mit der Mischung des Vergleichsbeispiels 3. Allerdings liegt die Doppelbrechung der Mischung nicht im am meisten bevorzugten Bereich gemäß der vorliegenden Anmeldung, sondern wesentlich höher und erfordert somit den Einsatz von Zellen mit besonders dünnen Schichten.

Vergleichsbeispiel 4

[0086] Es wurde die Flüssigkristallmischung des Beispiels 10 der EP 1 146 104 hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	18,0	T(N,I)	= 80,5°C
PCH-502FF	10,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,6073
PCH-504FF	15,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1192
CCP-302FF	10,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 4,0
BCH-32	8,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -5,1
CCP-V-1	10,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 225 mPa·s
PCH-302	3,0	$t_{\text{store}}(-40^\circ\text{C})$	> 1.000 h
PGIGI-3-F	2,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 1,84 V
CPY-2-02	12,0		
CPY-3-02	<u>12,0</u>		
Σ	100,0		

[0087] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige hat vergleichsweise lange Schaltzeiten.

Beispiel 5

[0088] Es wurde eine Flüssigkristallmischung mit ähnlicher Zusammensetzung wie der des Vergleichsbeispiels 4 hergestellt. Diese Mischung enthält nahezu die selben Verbindungen in nahezu den selben Konzentrationen wie die des Vergleichsbeispiels. Die wesentliche Änderung ist die Verwendung der fluorinierten Terphenyle der Formel I-3c gemäß der vorliegenden Anmeldung. Der Klärpunkt, die Doppelbrechung und die dielektrische Anisotropie der Mischung dieses Beispiels wurde auf die entsprechenden Werte des Vergleichsbeispiels 4 eingestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	15,0	T(N,I)	= 80,5°C
PCH-502FF	10,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,6079

PCH-504FF	15,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1195
PGIY-2-04	5,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,9
PGIY-3-04	5,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -4,9
CCP-V-1	5,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 201 mPa·s
CCP-V2-1	8,0	$t_{\text{store}}(-40^\circ\text{C})$	> 1.000 h
CC-3-V1	11,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 1,82 V
CH-33	2,0		
CPY-2-02	12,0		
CPY-3-02	<u>12,0</u>		
Σ	100,0		

[0089] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie bei gleicher Ansteuerspannung wesentlich schneller schaltet, als die mit der Mischung des Vergleichsbeispiels 4.

Vergleichsbeispiel 5

[0090] Es wurde die Flüssigkristallmischung des Beispiels 2 der EP 1 146 104 hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	19,0	$T(N,I)$	= 71,0°C
PCH-504FF	20,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1.5829
CCP-302FF	6,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1020
BCH-32	7,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,7
CCH-35	5,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -3,9
CC-3-V1	8,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 142 mPa·s
CC-5-V	11,0	$t_{\text{store}}(-40^\circ\text{C})$	> 400 h
CPY-2-02	12,0	VHR(5 min, 100°C)	= 90
CPY-2-02	<u>12,0</u>	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 1,92 V
Σ	100,0		

[0091] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige hat eine hohe Ansteuerspannung und relativ lange Schaltzeiten.

Beispiel 6

[0092] Es wurde eine Flüssigkristallmischung mit ähnlicher Zusammensetzung wie der des Vergleichsbeispiels 5 hergestellt. Diese Mischung enthält nahezu die selben Verbindungen in nahezu den selben Konzentrationen wie die des Vergleichsbeispiels. Die wesentliche Änderung ist die Verwendung der fluorierten Terphenyle der Formel I-3c gemäß der vorliegenden Anmeldung. Der Klärpunkt, die Doppelbrechung und die dielektrische Anisotropie der Mischung dieses Beispiels wurde auf die entsprechenden Werte des Vergleichsbeispiels 5 eingestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	10,0	$T(N,I)$	= 70,5°C
PCH-502FF	12,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,5883

PCH-504FF	18,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1025
CCP-302FF	4,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,7
PGIY-2-1	7,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -3,9
CCH-34	8,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 136 mPa·s
CCH-35	6,0	$t_{\text{store}}(-40^\circ\text{C})$	> 1.000 h
CC-3-V1	10,0	VHR(5 min, 100°C)	= 92%
CCP-V2-1	6,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 1,89 V
CPY-2-02	9,0		
CPY-3-02	<u>10,0</u>		
Σ	100,0		

[0093] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie schneller schaltet, als die mit der Mischung des Vergleichsbeispiels 5.

Beispiel 7

[0094] Es wurde eine Flüssigkristallmischung nach einer bevorzugten Ausführungsform der vorliegenden Anmeldung hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	16,0	$T(N,I)$	= 72,0°C
PCH-502FF	8,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,6017
PCH-504FF	8,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1159
BCH-32	8,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,8
CC-3-V1	8,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -3,8
CC-5-V	18,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 133 mPa·s
CPY-2-02	10,0	$k_1(20^\circ\text{C})$	= 13,1 pN
CPY-3-02	10,0	$k_1/k_3(20^\circ\text{C})$	= 1,01
PGIY-2-02	10,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 1,98 V
PGIY-3-02	<u>4,0</u>		
Σ	100,0		

[0095] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie eine relativ niedrige Ansteuerspannung benötigt und sehr schnell schaltet.

Beispiel 8

[0096] Es wurde eine Flüssigkristallmischung nach der vorliegenden Anmeldung mit einer ähnlichen Zusammensetzung wie der des Beispiels 7 hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	5,0	$T(N,I)$	= 90,0°C
PCH-502FF	12,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,6037

PCH-504FF	11,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1204
CCP-302FF	8,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 4,0
CCP-502FF	7,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -5,0
CCH-35	6,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 223 mPa·s
CC-3-V1	7,0	$k_1(20^\circ\text{C})$	= 15,9 pN
CC-5-V	8,0	$k_1/k_3(20^\circ\text{C})$	= 1,05
PGIGI-3-F	2,0	$t_{\text{store}}(-30^\circ\text{C})$	> 1.000 h
CPY-2-02	12,0	$t_{\text{store}}(-40^\circ\text{C})$	> 600 h
CPY-3-02	12,0	VHR(5 min, 100°C)	= 85%
PGIY-2-04	5,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 1,93 V
PGIY-3-04	<u>5,0</u>		
Σ	100,0		

[0097] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie bis zu hohen Temperaturen betrieben werden kann, eine relativ niedrige Ansteuerspannung benötigt und trotzdem relativ schnell schaltet.

Beispiel 9

[0098] Es wurde eine Flüssigkristallmischung nach der vorliegenden Anmeldung hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	13,0	$T(N,I)$	= 74,0°C
PCH-502FF	9,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,6051
PCH-504FF	7,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1175
PCH-53	3,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,7
CCP-V2-1	10,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -3,5
CC-3-V1	8,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 143 mPa·s
CC-5-V	9,0	$k_1(20^\circ\text{C})$	= 13,8 pN
CCH-35	5,0	$k_1/k_3(20^\circ\text{C})$	= 1,07
CPY-2-02	11,0	$t_{\text{store}}(-30^\circ\text{C})$	> 1.000 h
CPY-3-02	11,0	$t_{\text{store}}(-40^\circ\text{C})$	> 500 h
PGIY-2-1	7,0	VHR(5 min, 100°C)	= 85%
PGIY-3-1	<u>7,0</u>	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 2,16 V
Σ	100,0		

[0099] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie eine relativ niedrige Ansteuerspannung benötigt und sehr schnell schaltet.

Beispiel 10

[0100] Es wurde eine Flüssigkristallmischung nach der vorliegenden Anmeldung mit ähnlichen Verbindungen und ähnlicher Zusammensetzung wie der des vorhergehenden Beispiels (Beispiel 9) hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	12,0	T(N,l)	= 68,0°C
PCH-502FF	12,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,5916
PCH-504FF	12,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1108
CCP-302FF	10,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,9
CCH-35	5,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -4,2
CC-3-V1	16,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 144 mPa·s
CC-5-V	5,0	$k_1(20^\circ\text{C})$	= 12,6 pN
CPY-2-02	7,0	$k_1/k_3(20^\circ\text{C})$	= 1,14
CPY-3-02	7,0	$t_{\text{store}}(-30^\circ\text{C})$	> 1.000 h
PGIY-2-1	7,0	$t_{\text{store}}(-40^\circ\text{C})$	> 400 h
PGIY-3-1	<u>7,0</u>	VHR(5 min, 100°C)	= 82
Σ	100,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 1,96 V

[0101] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie eine niedrigere Ansteuerspannung benötigt als die des vorhergehenden Beispiels (Beispiel 9) und gleichzeitig nahezu genau so schnell schaltet wie diese.

Beispiel 11

[0102] Es wurde noch eine Flüssigkristallmischung nach der vorliegenden Anmeldung mit ähnlichen Verbindungen und ähnlicher Zusammensetzung wie der der beiden vorhergehenden Beispiele (Beispiele 9 und 10) hergestellt. Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	7,0	T (N,l)	= 88,5°C
PCH-502FF	8,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,6035
PCH-504FF	8,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1193
CCP-302FF	10,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,7
CCP-502FF	4,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -4,3
CC-3-V1	10,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 189 mPa·s
CC-5-V	11,0	$k_1(20^\circ\text{C})$	= 16,4 pN
CCH-35	6,0	$k_1/k_3(20^\circ\text{C})$	= 1,05
CPY-2-02	12,0	$t_{\text{store}}(-30^\circ\text{C})$	> 1.000 h
CPY-3-02	12,0	$t_{\text{store}}(-40^\circ\text{C})$	> 300 h
PGIY-2-1	6,0	VHR (5 min, 100°C)	= 85%
PGIY-3-1	<u>6,0</u>	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 2,12 V
Σ	100,0		

[0103] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie eine etwas niedrigere Ansteuerspannung benötigt wie die des Beispiels 9 und bis zu sehr hohen Temperaturen betrieben werden kann und gleichzeitig noch relativ schnell schaltet.

Beispiel 12

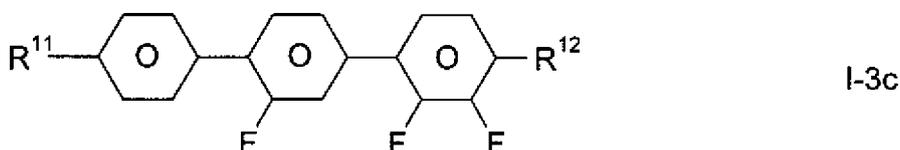
[0104] Es wurde eine weitere Flüssigkristallmischung nach der vorliegenden Anmeldung mit ähnlichen Verbindungen und ähnlicher Zusammensetzung wie der der drei vorhergehenden Beispiele (Beispiele 9 bis 11) hergestellt. Dabei wurde der Klärpunkt der Mischung nochmals angehoben, insbesondere durch Zugabe einer Verbindung mit vier sechsgliedrigen Ringen (CBC-33). Die Zusammensetzung und die physikalischen Eigenschaften dieser Mischung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Verbindung/Abkürzung	Konzentration/Massen-%	Physikalische Eigenschaften	
PCH-304FF	6,0	T(N,I)	= 91,5°C
PCH-502FF	10,0	$n_e(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 1,6171
PCH-504FF	9,0	$\Delta n(20^\circ\text{C}, 589 \text{ nm})$	= 0,1296
CCP-302FF	9,0	$\epsilon_{ }(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= 3,7
BCH-32	5,0	$\Delta\epsilon(20^\circ\text{C}, 1 \text{ kHz})$	= -4,1
CC-3-V1	9,0	$\gamma_1(20^\circ\text{C})$	= 204 mPa·s
CC-5-V	7,0	$k_1(20^\circ\text{C})$	= 16,6 pN
CCH-35	6,0	$k_1/k_3(20^\circ\text{C})$	= 1,06
CPY-2-02	11,0	$t_{\text{store}}(-30^\circ\text{C})$	> 1.000 h
CPY-3-02	12,0	$t_{\text{store}}(-40^\circ\text{C})$	> 350 h
PGIY-2-1	7,0	VHR(5 min, 100°C)	= 86%
PGIY-3-1	7,0	$V_0(20^\circ\text{C})$	= 2,20 V
CBC-33	<u>2,0</u>		
Σ	100,0		

[0105] Wie in Vergleichsbeispiel 1 wird das Flüssigkristallmedium in eine VA-Anzeige mit TFT-Ansteuerung gefüllt. Diese Anzeige zeichnet sich insbesondere dadurch aus, daß sie nahezu die gleich Ansteuerspannung benötigt, wie die des Beispiels 9 und bis zu noch höheren Temperaturen betrieben werden kann, als die des vorhergehenden Beispiels (Beispiel 11) und gleichzeitig noch relativ schnell schaltet.

Patentansprüche

1. Nematisches Flüssigkristallmedium, **dadurch gekennzeichnet**, daß es
a) eine dielektisch negative, flüssigkristalline Komponente (Komponente A) enthält, die eine oder mehrere dielektrisch negative Verbindung(en) der Formel I-3c enthält

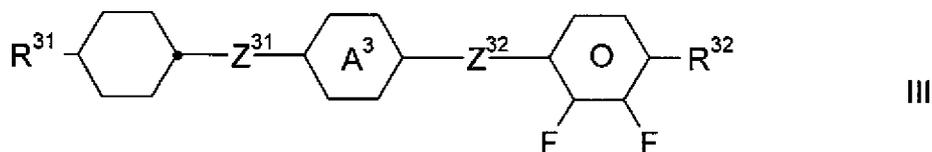
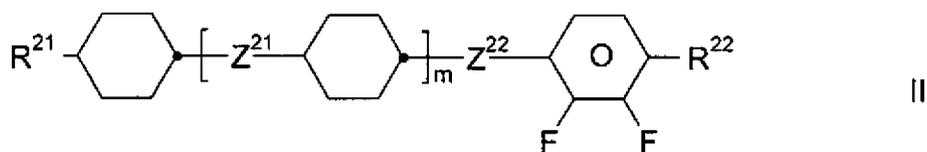


worin

R^{11} und R^{12} , jeweils unabhängig voneinander, Alkyl mit 1 bis 7 C-Atomen, Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkoxyalkyl, Alkenyl oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen, bedeuten, wobei bei dem dritten Phenylring optional ein oder mehrere H-Atome durch F-Atome ersetzt sein können,

und

b) eine weitere dielektisch negative, von Komponente A verschiedene flüssigkristalline Komponente (Komponente B), enthält, die eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln II und III enthält

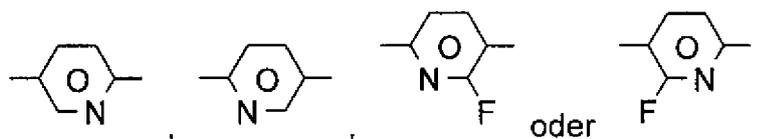
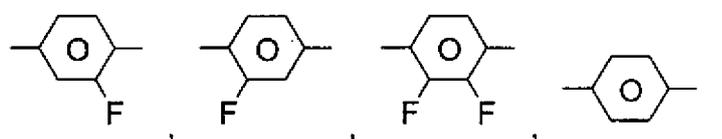
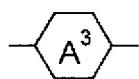


worin

R^{21} , R^{22} , R^{31} und R^{32} , jeweils unabhängig voneinander, Alkyl oder Alkoxy mit 1 bis 7 C-Atomen oder Alkoxyalkyl, Alkenyl oder Alkenyloxy mit 2 bis 7 C-Atomen,

Z^{21} , Z^{22} , Z^{31} und Z^{32} , jeweils unabhängig voneinander, -COO- oder eine Einfachbindung,

m 0 oder 1 und



bedeuten.

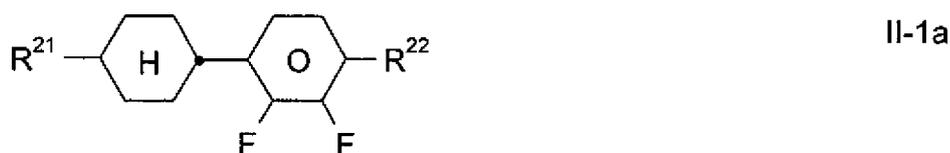
2. Flüssigkristallmedium nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es eine oder mehrere Verbindungen der Formel II enthält.

3. Flüssigkristallmedium nach mindestens einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß es eine oder mehrere Verbindungen der Formel III, wie in Anspruch 1 gegeben, enthält.

4. Flüssigkristallmedium nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß es eine dielektisch neutrale, flüssigkristalline Komponente (Komponente C) enthält.

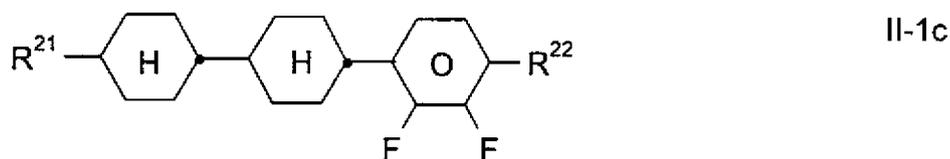
5. Flüssigkristallmedium nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß es eine dielektisch positive, flüssigkristalline Komponente (Komponente D) enthält.

6. Flüssigkristallmedium nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß seine Komponente B eine oder mehrere Verbindungen der Formel II-1a



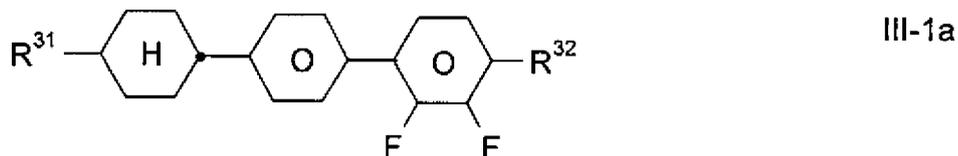
worin R^{21} und R^{22} die in Anspruch 1 gegebene Bedeutung besitzen, enthält.

7. Flüssigkristallmedium nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß seine Komponente B eine oder mehrere Verbindungen der Formel II-1c



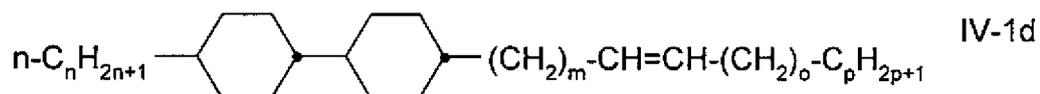
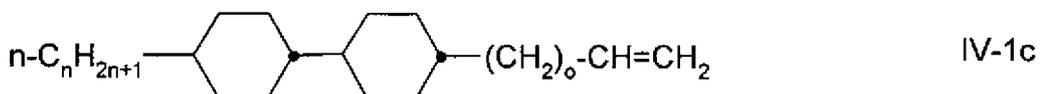
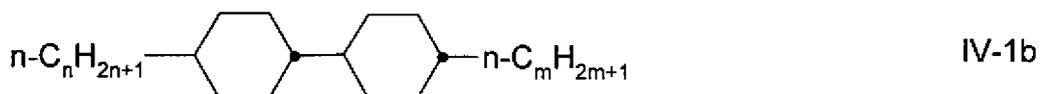
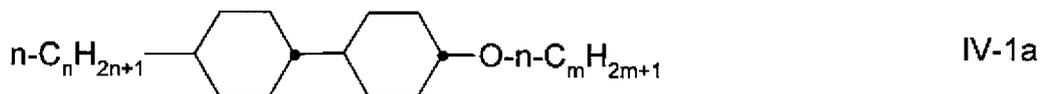
worin R^{21} und R^{22} die in Anspruch 1 gegebene Bedeutung besitzen, enthält.

8. Flüssigkristallmedium nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß seine Komponente B eine oder mehrere Verbindungen der Formel III-1a



worin R^{31} und R^{32} die in Anspruch 1 gegebene Bedeutung besitzen, enthält.

9. Flüssigkristallmedium nach mindestens einem der Ansprüche 4 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß seine Komponente C eine oder mehrere Verbindungen ausgewählt aus der Gruppe der Verbindungen der Formeln IV-1a bis IV-1d,



worin n und m jeweils unabhängig voneinander 1 bis 5 und o und p jeweils sowohl davon als auch voneinander unabhängig 0 bis 3 bedeuten, enthält.

10. Verwendung eines Flüssigkristallmediums nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 9 in einer elektrooptischen Anzeige.

Es folgt kein Blatt Zeichnungen